MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1886

291 (11.12.1886)

urn:nbn:de:bsz:mh40-5378

Nr. 291. Badische Volks-Zeitung. Samstag, 11. Dezember 1886.

General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgebung.

Abonnement: 50 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.90 pro Quartal.

Mannheimer Volksblatt. Erscheint täglich, Sonn- und Festtage ausgenommen. Mannheimer Handels-Zeitung.

Inserate: Die Petit-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 40 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

* Die Verlegenheiten Amerika's.

Washington, den 6. Dezember.

Für die Leser des „General-Anzeigers" wird es sicherlich von hohem Interesse sein, in dem Augenblicke, wo ganz Europa in Waffen starrt und die Lebenskraft der Völker im Ringen um die Selbsterhaltung und um die eigene Machtstellung sich aufzehrt, der Friede nicht mehr als der lockige, holde Knabe im Schmucke der Aehren und Blüthen durch die Lande schreitet, sondern nur noch als eisenstrotzender, bepanzter und behelmter, von Waffen starrender Jüngling gedacht werden kann, über unsere Verhältnisse „aus der neuen Welt" etwas Authentisches zu erfahren.

Der heutige Tag ist ein eminent wichtiger gewesen; denn auch unser Staatsoberhaupt hat seine „Thronrede" gehalten. Der Kongreß ist mit einer Botschaft des Präsidenten eröffnet worden, in welcher es heißt:

Mit dem Auslande hätten sich in diesem Jahre keine Fragen ergeben, welche außerhalb des Bereiches einer freundschaftlichen Regelung gelegen wären. Die Einweihung der Freiheitsstatue gab den Sympathieen zwischen der Union und Frankreich einen neuen Impuls. Das Verfahren der canadischen Behörden in der Fischereifrage habe die freundschaftlichen Beziehungen mit Canada zwar schwer gefährdet, es sei jedoch zu hoffen, daß die schwebenden Unterhandlungen vor dem Ende der Session zu einer befriedigenden Lösung führen werden.

Die Botschaft erwähnt weiters die Rückberufung des amerikanischen Konsuls Greenbaum aus Samoa, dessen Schritte zur Herbeiführung eines Protektorates der Union über Samoa die Regierung desavouirt habe. Nachdem auch in der Vertretung der drei in Samoa interessirten Mächte ein Wechsel eingetreten sei, könne man die Eintracht und die Verständigung unter diesen Mächten, nicht minder den Frieden, die Wohlfahrt, wie autonome Verwaltung und Neutralität Samoas für gesichert betrachten.

Die Botschaft spricht sich sodann für eine Vereinbarung zum Schutze des litterarischen Eigenthums aus. Die Regierung unterzeichnete die Berner Konvention nicht, weil die Angelegenheit vor den Kongreß gehöre. — Die Botschaft empfiehlt, den Präsidenten zu ermächtigen, die zum Behufe der Auslieferung in Haft befindlichen Personen freizulassen, wenn deren Auslieferung dem Präsidenten nicht angemessen erscheine. Ferner wird die Aufhebung des Zolles auf fremde Kunstwerke empfohlen.

Das Staatseinkommen übersteige mehr als jemals die öffentlichen Bedürfnisse; die ganze jetzt zahlbare Schuld werde binnen Jahresfrist bezahlt sein, wenn die gegenwärtigen Verhältnisse fortdauern. Im Falle das gegenwärtige System der Staatseinkünfte beibehalten werde, dürften die Einnahmen weit größer sein, als nothwendig, um die Ausgaben zu decken. Eine Aenderung der bestehenden Politik, wonach die Haupteinkünfte durch Einfuhrzölle aufgebracht werden, sei nicht wünschenswerth; der Präsident sei vielmehr für eine Steuerreform, welche unter Schonung der Industrien, die von den gegenwärtigen Bedingungen abhängig sind, gleichzeitig die Interessen der amerikanischen Arbeit besonders berücksichtigt.

Der Präsident sieht keinen Grund, seine früheren Ansichten gegen die obligatorische Silberprägung zu ändern und empfiehlt deren Einstellung. Von den bis zum 1. Dezember geprägten 247 Millionen befinden sich noch 80 Millionen im Schatzamte trotz aller Anstrengungen, dieselben in Umlauf zu setzen. Der Präsident weist auf die Zunahme der Goldausfuhr aus der Union hin. Nach dem letzten Berichte des Schatzsekretärs betrugen die Einnahmen des mit Juni abgeschlossenen Jahres 336,440,000, die Ausgaben 242,480,000 Doll. Die Einnahmen betrugen um 12,570,000 Dollars mehr, die Ausgaben um 17,740,000 Dollars weniger, als im Vorjahre. Nach den gegenwärtigen Anzeichen werden die Einnahmen in dem laufenden Fiskaljahre die Ausgaben um 90 Millionen übersteigen.

Glückliches Amerika, welches von allen den Schmerzen, die uns Europäern das Leben sauer machen, nichts weiß! Amerika bedarf keiner Rüstungen, um sich den Frieden zu sichern u. so ist auch der Präsident der Vereinigten Staaten, dessen neueste Botschaft an den Congreß wir soeben mitgetheilt haben, in der angenehmen Lage anzukündigen, daß die Einnahmen des Staates weitaus die Ausgaben übersteigen und die Regierung in der bittersten Verlegenheit ist, was sie mit dem heidenmäßig vielen Gelde anfangen soll. Wirklich eine ganz andere Welt, die neue Welt und wie jener Riese von seiner Felsenburg einst herabgeblickt hat auf die kleinen Menschlein, die wie Pygmäen auf der Erde da unten sich abmühten, so blicken auch wir aus dem sicheren Horte unseres neuen Vaterlandes hinüber auf die alte Welt, die sich gleich dem Sisyphus abmüht, den Stein, der ihn selbst zu erdrücken droht, den Berg hinaufzurollen.

Verschiedenes.

— **Mannheim**, 7. Dez. Zu der von uns in voriger Nummer erwähnten, von dem Direktorium der deutschen landwirthschaftlichen Gesellschaft im Frühjahr nächstes Jahr in Aussicht genommenen Ausstellung in Frankfurt a./M. sind noch folgende Einzelheiten beachtenswerth: „Die Preise für Pferde theilen sich in Einzelpreise, Gesammtpreise für Kollektionen von Fohlen und Leistungspreise. Letztere sind für Schrittprüfungen mit und ohne Last bestimmt. Die Preise für Rindvieh bestehen in Einzelpreisen, Gesammtpreisen für Kollektionen von Sprung-Bullen und Kühen, sowie Leistungspreisen. Letztere sind nur auf Milchergiebigkeit ausgesetzt. Für Schafe und Schweine sind Einzelpreise ausgesetzt, für erstere auch Gesammtpreise nach näherer Bestimmung. Alle diese Preise sind Geldpreise von 50 bis 350 M. für Einzelthiere, bis zu 750 M. für Kollektionen. Für neue Erfindungen im Maschinenfache sind zehn silberne Denkmünzen ausgesetzt, übrigens werden Preise nicht ertheilt. Im Herbst wird im Anschluß an die Frankfurter Ausstellung eine Konkurrenz von Obst-Dörr- und Konservirungs-Apparaten in Frankfurt stattfinden. Die Ausführung der ganzen Ausstellung steht unter vier sogenannten Schauwarten. Diese haben darauf zu achten, daß alle zur Aufrechterhaltung der Ordnung gegebenen Bestimmungen aufs Genaueste befolgt werden. Letztere sind bereits veröffentlicht und zeichnen sich durch große Genauigkeit und Voraussicht aus. Wem darin zu viel Reglement zu sein scheint, möge bedenken, daß eine ungeordnete Ausstellung ein Jahrmarkt ist und seinen Zweck ganz verfehlt. Aufs Peinlichste wird darauf gehalten, daß jede Angabe über oder Manipulation mit dem Ausstellungsgegenstand, welche auf eine Täuschung hinausläuft, vermieden wird. Damit wird voraussichtlich erreicht werden, daß alles von der Ausstellung fern gehalten wird, was nicht dahin gehört. Von ein und derselben Maschine darf nur je ein Exemplar von einem Aussteller ausgestellt werden. Der Katalog, namentlich der für Maschinen, wird mit besonderer Sorgfalt angefertigt werden und wird, wenn die Ausstellung gelingt, ein vollständiges Bild vom Besten, was dieser wichtige Zweig uns bietet, geben."

— **Mittel gegen das Ausgleiten der Pferde auf glattem Pflaster.** Das kaiserliche Postfuhramt in Berlin, welches über einen sehr großen Pferdebestand verfügt, hat in jüngster Zeit eine Einrichtung getroffen, die bestimmt ist, den zahlreichen Unfällen vorzubeugen, denen die Pferde auf glattem Pflaster ausgesetzt sind. Zwischen den Hufeisen der Pferde werden kleine, aus einem brasilianischen Faserstoff geflochtene korkartige Polster, die sogenannten „Beckmann'schen Hufpolster", eingeschoben, welche in Folge ihrer starken Reibungsfähigkeit dem Pferde selbst auf dem glattesten Asphaltpflaster und dergleichen einen so festen Halt geben, daß das gefährliche Ausgleiten mit den Hufen vollständig ausgeschlossen wird. Die Polster konserviren auch sonst den Huf, die Einwirkung des harten Pflasters auf denselben wird durch die Elastizität des Polsters gemildert und auch die Hufeisen werden weniger abgenutzt.

— Diesen Sommer hat sich eine **„Schweizerische Uhrmacher-Genossenschaft"** konstituirt, welche fast in allen größeren Städten und Ortschaften des In- und Auslandes Depots errichtet hat, damit sie durch dieselben ihre selbst fabrizirten Uhren jeden Genres zu vortheilhaften Preisen absetzen kann. Die „Schweizerische Uhrmacher-Genossenschaft" stellt sich die Aufgabe, die frühere Achtung der Uhrmacherkunst wieder zu erlangen, welche durch eine überall aufgetretene unreelle und marktschreierische Geschäftsweise vielfach untergraben worden ist. Durch Anhandnahme von geordneten Lehrlingsprüfungen mit Prämirungen hofft dieselbe für ihren Beruf tüchtige junge Leute heranzuziehen.

— **Gesammt-Ergebniß der Rennen 1886.** Mit der Zusammenstellung der Rennresultate in Deutschland liegt jetzt das Ergebniß der Rennsaison 1886 für die österreichisch-ungarischen Sportsmen vollständig vor. Es gewannen Graf Tassilo Festetics 87,000 fl. (incl. 24,000 fl. in Deutschland), Graf Hugo Henckel sen. 91,000 fl. (incl. 76,000 fl. in Deutschland), Herr E. v. Blaskovits 54,000 fl. (incl. 3800 fl. in Deutschland), Rittmeister R. Söllinger 41,000 fl., Graf Johann Sztaray 40,500 fl., Graf Anton Apponyi 28,500 fl. (incl. 21,400 fl. in Deutschland), Prinz Paul Esterhazy und Baron G. Springer (Mr. Viura) 24,000 fl. (Letzterer 1400 fl. in Deutschland), Herr F. v. Schlosberger 20,000 fl. ꝛc. Aus Deutschland gingen über eine Viertelmillion Mark an Rennpreise nach Oesterreich-Ungarn. Das erfolgreichste Pferd war Graf Festetics' 3jähr. „Fenek," der 43,000 fl. (13,000 fl. in Deutschland) gewann, während Graf Henckels „Abenadar" im Ausland allein 33,000 fl. eroberte. „Metallist's" Konto zeigt 21,000 fl., „Ollyan-ainos's" 21,300 fl. „Abonnent's" 18,500 fl. (in Deutschland gewonnen), „Bulgar's" 15,000 fl.

Feuilleton.

Der Winterrock als Ehestifter.

So, oder eigentlich richtiger: „Der Winterrockdieb als „Ehestifter" müßte das wahre Lustspiel heißen, das in den jüngsten Tagen mit überaus glücklichem Erfolge in Wien in Szene ging und, wie die meisten Lustspiele demnächst mit einer Hochzeit seinen Abschluß finden wird. Der anonyme Verfasser wird vielleicht, wenn er diese Zeilen liest, mit Vergnügen erfahren, daß sein schlecht gemeintes Werk einen so guten Ausgang hatte. Dieser leider stets unbekannt bleibende Herr „entnahm" nämlich neulich einem der Hörsäle des allgemeinen Krankenhauses einen, dem jungen Arzt Z . . . . gehörigen Winterrock und verduftete damit. Es scheint aber, daß ihm das so billig erworbene Kleidungsstück nicht genug elegannt war, oder sonst nicht paßte, denn am Abend desselben Tages entführte er aus dem Café S. den funkelneuen Winterrock des Rathes L. und hinterließ an dessen Stelle den Rock aus dem Hörsaale. Der alte Rath, der nach Entdeckung seines Verlustes und nach einer kurzen „Ankleideprobe" der nur mehr spärlich versammelten Gäste, eben jenes Kleidungsstück als „übrig geblieben" vorfand, war froh, wenigstens diese Hülle zu besitzen und begab sich, mit seinem „neuesten" Winterrock bekleidet, nach Hause. Dort angelangt und nur einen unbeabsichtigten Tausch vermuthend, unterzog er die Taschen des Rockes einer eingehenden Revision, um vielleicht auf diese Weise dem bisherigen Besitzer auf die Spur zu kommen. Er fand aber nur ein Notizbuch mit allerlei medizinischen Aufzeichnungen und in einem Fache desselben einen Brief mit der Aufschrift: „Dr. F. Z., abzugeben beim Portier des allgemeinen Krankenhauses." Diskret wollte der alte Herr das Schreiben zurücklegen, aber die Schrift — eine Damenhand verrathend — fesselte seine Aufmerksamkeit. Sie kam ihm merkwürdig bekannt vor und darum öffnete er, alle Skrupel überwindend, das Schriftstück. Er las:

„Geliebter Franz! Dein letztes Schreiben hat mich tief betrübt. Deine Muthlosigkeit und Verzagtheit brechen mir das Herz. Daß Du trotz aller Mühe keine Praxis findest und deshalb um nicht wieder Alles zu verlieren, beständig im Spital weilst, ist freilich traurig, aber noch kein Grund, um zu verzweifeln. Es wird sich ja noch Alles zum Guten wenden, wir müssen nur ausharren. Ich werde es und Du? Ach, wenn ich nur den Muth hätte, Papa Alles zu gestehen! Er liebt mich und würde uns helfen. Oder wenn Du seine Bekanntschaft suchtest. Lernt er Dich kennen, lernt er Dich auch lieben. Versuche es doch. Du bist ja ein Mann und solltest doch mehr Kourage haben, als ich armes, schwaches Mädchen. Morgen sehen wir uns auf dem bewußten Platz. Sei getrost und glaube mir, daß Dein Leid noch tiefer unglücklich macht Deine Dich ewig und treu liebende Ella."

„Mein armes Kind," murmelte der Rath. Am anderen Tag fuhr Rath L. ins allgemeine Krankenhaus, besuchte einige ihm befreundete Professoren und Aerzte und erkundigte sich eingehend um Dr. F. Z. Er erhielt die glänzendste Auskunft. Dr. Z. wurde allseitig als strebsamer, hochtalentirter und fleißiger Arzt geschildert, dem nichts fehlte, als — die Patienten. Im Begriffe sich zu entfernen und eben den Thorbogen des Gebäudes durchschreitend, fühlte sich der Rath plötzlich von rückwärts umklammert und hörte eine Stimme rufen: „Mein Winterrock! Gestern stehlen Sie ihn und heute haben Sie die Frechheit . . ." Jetzt erst gelang es dem Angegriffenen, sich umzuwenden. Der Angreifer prallte zurück. „Himmel," stammelte er, „Herr Rath?" . . . „Dr. Z.?" lautete die Gegenfrage. „Zu dienen!" „Und dieser Rock?" „Pardon! Er kam mir abhanden." „Und wurde gestern im Café S. gegen meinen vertauscht, der mir gestohlen wurde. Aber ich hoffe, Sie werden nicht verlangen, daß ich alter Mann Ihr Eigenthum gleich zurückstelle und ohne Winterrock nach Hause gehe?" „Gott bewahre, Herr Rath." „Es scheint, Sie kennen mich? Sie werden vielleicht deshalb die Güte haben, Ihren Rock bei mir holen zu lassen, oder selbst zu kommen. Meine Adresse ist Ihnen ja bekannt?" „Hm! . . . Ja—a!" „Umso besser. Ich bitte also, mir recht bald die Ehre Ihres Besuches zu erweisen. Wir werden dann auch noch von anderen Dingen sprechen. Adieu!" Daß Dr. Z. die „Ehre seines Besuches" gleich am anderen Tag erwies, ist selbstverständlich. Er erhielt bei dieser Gelegenheit nicht nur seinen Winterrock, sondern auch die — Hand seiner Geliebten.

Theater, Kunst u. Wissenschaft.

Gr. bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.

* **Zur Tenoristenfrage.** (Erwiderung.)

Auf unsern gleichlautenden Artikel geht uns vom Großherzoglich Badischen Hoftheater-Comité folgendes Schreiben zu:

„Verehrlicher Redaktion
des „General-Anzeigers", Hier.

Wir richten gegenwärtige Zeilen an Sie, nicht um festzustellen, daß der in Ihrer heutigen Nummer (Nr. 289) enthaltene Artikel „Zur Tenoristenfrage" eine „Berichtigung" unserer Veröffentlichung in keinem einzigen Punkte enthält — das haben Sie sich selbst sagen müssen, sondern lediglich, um Sie nicht im Zweifel darüber zu lassen, weßhalb Ihnen unsere offiziellen Kundgebungen in letzter Zeit nicht mehr zur Veröffentlichung zugegangen sind.

Herr Dr. Haas gab uns gelegentlich seines Besuches das Versprechen, derartige Veröffentlichungen ohne Randglossen zum Abdruck zu bringen, wie er diesem Versprechen nachkam, beweist Nr. 267 Ihres Blattes vom 13. November.

Hochachtungsvoll
gez. Emil Heckel.

Mannheim, 8. Dezember 1886. Spatz.

Wir wissen nun nicht, ob es uns erlaubt ist, an diesen Brief oder diese „Kundgebung", wie es das verehrliche Großherzoglich Badische Hoftheater-Comité gez. Emil Heckel zu nennen pflegt, Randglossen hinzuzufügen, wir wagen es indessen. Es gehört eine ziemlich große Naivetät dazu, in dem Artikel „Zur Tenoristenfrage" eine Berichtigung der offiziellen „Kundgebung" nicht zu erblicken. Nach unserem Ermessen kennt nun das Publikum den wahren Sachverhalt, den es aus der „Kundgebung" des Comités nicht ersehen konnte. Nach der Mittheilung desselben lag die Schuld, daß die Unterhandlungen (!?) sich zerschlagen haben an Herrn Gura, während dieselben doch viel mehr dem Comité zur Last fällt, das ganz einfach diese Unterhandlungen nicht selbst gepflogen

MARCHIVUM

(davon 11,000 fl. in Deutschland), „Nagyogo's" 15,000 fl., „Remember's" 13,5000 fl., „Hetyke's" und „Excelsior's II." je 11,000 fl. (Letzterer aus Deutschland) 2c. Der erfolgreichste Herrenreiter war Herr Hektor mit 14 Siegen und 10 zweiten Plätzen in 47 Ritten, der erfolgreichste Jocken Smart mit 26 Siegen und 16 zweiten Plätzen bei 68 Ritten.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim.** 10. Dezember 1886.

* **Zur Gesundheitspflege unserer Schulkinder im Winter.** Zum Schutze der Gesundheit der Kinder ist in einer Schule der Stadt Chemnitz in Sachsen eine recht vorsorgliche und anderwärts Nachahmung verdienende Einrichtung getroffen worden. Die Kinder werden dort durch die Direktion aufgefordert, sich Hausschuhe oder anderes Schuhwerk zum Wechseln mit in die Schule zu bringen. In jedem Klassenzimmer ist ein Stiefelknecht vorhanden, die nassen Stiefel werden vor Beginn des Unterrichts ausgezogen und bleiben während dessen im warmen Zimmer stehen. Bei Schluß der Schule findet das Kind das Schuhwerk warm und trocken, während des Unterrichts bleibt es in seinen Hausschuhen. Jedermann weiß, wie unbehaglich und gefährlich es sein kann, stundenlang mit nassen Füßen sitzen zu müssen; Kinder, die an kalten Füßen leiden und bei solch' nassem Wetter, wie gegenwärtig, einen weiten Schulweg zu machen haben, werden durch diese umsichtige praktische Anordnung jedenfalls vor mancher Erkrankung bewahrt. — Es wäre gewiß wünschenswerth, auch hier eine ähnliche Einrichtung einzuführen, leider aber verbietet sich dieselbe namentlich bei den ärmeren und ärmsten Volksklassen von selbst. Man soll doch einmal bei den Arbeiterfamilien nachfragen, ob die Kinder überhaupt Schuhwerk zum Wechseln haben. Es ist uns erinnerlich, daß vor einiger Zeit eine humoristisch sein sollende Entschuldigung durch die Berliner Blätter ging, wonach ein Vater das Fehlen seines Sohnes in der Schule mit den lakonischen Worten: „Wegen Stiebeln" motivirt haben sollte. In den beiden Worten liegt entschieden mehr bittere Wahrheit als Mancher sich denken mag. Das Beste wäre, wenn von der Stadt, wenigstens den Schülern und Schülerinnen der Volksschulen, für die Wintermonate warme Filzschuhe, die während der Schulstunden getragen werden, gratis geliefert würden. So ungeheuer erheblich würden die Kosten kaum sein, vielleicht findet sich einer der Vertreter der Arbeiter in der Stadtvertretung bereit, diesen Vorschlag aufzunehmen. Ob sich eine Majorität dafür finden würde, ist ja mehr wie zweifelhaft, jedenfalls aber würden die Bewilligungen für gewisse Festivitäten bei eventueller Ablehnung in der denkbar drastischsten Weise illustrirt werden.

— **Statistisches aus der Stadt Mannheim** von der 47. Woche von 1886 (21. bis 27. Nov.) Angemeldet wurden (außer 2 Todtgeburten) 38 Geburts- und 23 Todesfälle. Unter Letztern betrafen 7 Kinder bis zu einem Jahr alt. Als Todesursache sind folgende Krankheiten angegeben: Bei 1 Scharlach, 3 Typhus, 5 Lungenschwindsucht, 3 akute Erkrankung der Athmungsorgane, 10 sonstige verschiedene Krankheiten. Gewaltsamer Tod 1. Im Monat Oktober wurden 173 lebend, 8 todtgeboren, 122 starben, dabei 39 Kinder bis ein Jahr alt.

Todesfälle in der 47. Woche von 1886, berechnet auf das Tausend Einwohner und das ganze Jahr. In: Wiesbaden 8,4; Darmstadt 13,2; Frankfurt 14,8; Karlsruhe 15,3; Kassel 16,2; Stuttgart 17,3; Münster 17,7; Bochum 17,9; Duisburg 18,6; Elberfeld 18,6; Mannheim 19,2; Straßburg 21,4; Aachen 21,7 Augsburg 22,1; Düsseldorf 23,1; Krefeld 22,5; Nürnberg 22,6; Barmen 22,7; Würzburg 23,6; Mainz 24,3; Köln 25,1; M.-Gladbach 25,9; München 26,2; Freiburg i. Brsg. 32,7; Dortmund 33,8. (M. J.)

* **Besitzwechsel.** Frau Ferd. Minner Wtw. verkaufte ihr Haus R 8, 1 zum Preis von 80,000 M. an Herrn Conrad aus Waibstadt.

* **Bauplätzeversteigerung.** Am Dienstag den 14. Dez. wird das zollärarische Gebäude nördlich des europäischen Hofes dem Park gegenüber im Maaße von 2230,50 □Meter auf der Kanzlei des Großh. Bauzollamts einer zweiten Versteigerung ausgesetzt. Das Ausgebot geschieht in Loosen und dann im Ganzen und werden Nachgebote nicht angenommen.

* **Theater der Liliputaner.** Das interessante Gastspiel der Liliputaner erreicht nunmehr mit nächstem Sonntag unwiderruflich sein Ende, doch wollen die kleinen Künstler uns bis dahin ihre Vielseitigkeit noch im weitesten Maße kundgeben, indem sie Freitag und Samstag Abend „Robert u. Bertram" und für Sonntag Abend „Lumpaci-Vagabundus" angesetzt haben. Mit den beiden Possen haben die Liliputaner bekanntlich an allen Orten die außergewöhnlichsten Erfolge errungen. Außerdem sind für unsere Kinderwelt noch 2 Abschiedsvorstellungen bei halben Preisen, auf Samstag und Sonntag, Nachm. 4 Uhr angesetzt. Da bei der gestrigen Aufführung von „Däumling" hunderte von Menschen an der Casse umkehren mußten, ohne noch ein Billet erhalten zu können, findet am Samstag Nachmittag eine Wiederholung dieses reizenden Märchens statt. Sonntag Nachmittag gelangt Schneewittchen und die 7 Zwerge als letzte Kindervorstellung zur einmaligen Aufführung.

* **Arbeiterfortbildungsverein.** Auf Veranlassung desselben hält am nächsten Montag 13. Dez. im Saale des „schwarzen Lamm" Herr Professor Vogt aus Dresden einen Vortrag über „Das Wesen des menschlichen Geistes".

* **Richtigstellung.** Unsere gestrige Notiz aus Kleineichholzheim erlitt dadurch eine Verstümmelung, daß die erste Zeile fehlt. Es sollte heißen: „Der gestrige Tag, der ein strenger Wintertag zu werden versprach, brach über 2 Personen verhängnißvoll hervor. Anstatt zu schneien, wie es den Anschein hatte, regnete es eine Viertelstunde lang und gab es dadurch auf dem hart gefrorenen Boden eine Eisdecke. — Der Brauereilehrling des Engelwirth Wolbert im benachbarten Oberschefflenz, sollte ein Fäßchen Bier ins Lokal vom Brauhaus bringen, glitt aus und erlitt dadurch einen Bruch am Schenkel, ebenfalls das Söhnchen des Landwirths Wagner daselbst, hat einen Bruch am Schenkel durch Ausgleiten erlitten.

♀ **Edingen**, 8. Dez. Das Ergebniß der diesjährigen Viehzählung ist folgendes: Pferde 96, Rindvieh 351, Schweine 664, Gänse 486, Enten 11, Tauben 175, Hühner und Hahnen 1503. 6 Landwirthe treiben Bienenzucht und haben dieselben zusammen 49 Stöcke, wovon Landwirth Herr Johann Georg Ding 25 und Herr Bürgermeister Spangel 13 und die Anderen je 4, 3, bezw. 1 Stock haben. — Im Uebrigen sind es nach der vorjährigen Zählung 4 Pferde weniger, aber 20 Stück Rindvieh mehr; ebenso ist die Zahl der Schweine sowie die des Federviehes erheblich gestiegen.

⚓ **Neuzingen**, 8. Dezbr. Wie man hört, soll die alte Franziskanerkloster-Kirche der evangelischen Gemeinde hier überlassen werden, was allseits beifällig aufgenommen wird, da dieselbe bisher als Holz- und Tabak-Magazin diente und in ihrem jetzigen Zustande keineswegs als Zierde des Städtchens angesehen werden kann; auch steht die Errichtung einer landwirthschaftlichen Töchterschule hier in Aussicht.

△ **Freiburg**, 6. Dezember. Das gewaltige Gerüst auf der Nordseite des Münsterthurmes ist nunmehr abgebrochen worden, da das Eckthürmchen hergestellt ist, das jetzt auf der Südseite aufgestellt zu werden. Es sollen im Laufe der Zeit eine ganze Reihe von Reparaturen vorgenommen werden. Das neue Thürmchen ist die Krümmung des Treppenaufstiegs und nimmt sich vortrefflich aus. Die Anlage der gewaltigen Gerüste in der schwindelnden Höhe ist keine leichte Sache. — Am Ende v. J. stürzte hier in der Schwimmbadstraße ein noch in der Herstellung begriffener Neubau ein, glücklicher Weise wurde Niemand verletzt. Der Lieferant des Materials, sowie der Maurermeister und endlich der Polir wurden in Anklagezustand, weil sie schlechtes Material zum Bau verwendet und den Verband des Mauerwerkes unsolid hergestellt hatten. Es erfolgte Verurtheilung und zwar erhielt der Lieferant Schüler 2 Mon. Gefängniß, der Maurermeister Bühler 200 Mark und dessen Polir Hönig 100 Mark Geldstrafe. Bei den vielen Unglücksfällen, die in den letzten Jahren vorgekommen sind in Folge Einsturzes neuer Bauten, ist eine strenge Ahnung vorgekommener Fahrlässigkeiten ganz am Platze.

Aus Baden, 10. Dez. Die am 3. d. vorgenommene Viehzählung in Schwetzingen hatte folgendes Ergebniß: Pferde 477, Rindvieh 478, Schafe 4, Schweine 775, Ziegen 812, Gänse 516, Enten 194, Hühner 2750, Tauben 653, Bienenstöcke 37. — In Friedrichsfeld fiel ein Bahnarbeiter aus Seckenheim von einem Eisenbahnwagen und verletzte sich so schwer, daß er mit dem nächsten Zug nach Heidelberg und in's akademische Krankenhaus gebracht wurde. — Ein Kellner, der sich in Heidelberg verschiedene Ruhestörungen zu Schulden kommen ließ und dies damit zu entschuldigen suchte, daß er Student sei, wurde verhaftet. — Der verheirathete Blasius Dinkel und dessen Mutter, von Flehingen bei Bretten, wurden wegen Verdachts, ihr am 26. v. M. abgebranntes Wohnhaus vorsätzlich in Brand gesteckt zu haben, verhaftet.

* **Zweibrücken**, 8. Dezember. (Schwurgericht.) Der wegen Brandstiftung angeklagte Johannes Donauer, 20 Jahre alt, Dienstknecht von Neunkirchen, wurde zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt unter Anrechnung der erlittenen Untersuchungshaft.

* **Zweibrücken**, 8. Dezember. Redakteur Hauft vom „Pfälzer Volksblatt" in Kaiserslautern wurde vom Schwurgericht, weil die Geschworenen die Schuldfrage, den Prinzregenten beleidigt zu haben, verneinten, freigesprochen.

Aus der Pfalz, 10. Dez. Seit vorigem Donnerstag den 2. Dezember, Abends 5 Uhr, ist das 3½ Jahre alte Söhnchen Heinrich des Maurers Mathäus Weiß von Mundenheim verschwunden und konnte trotz eifrigen Nachforschens bis jetzt noch keine Spur von demselben entdeckt werden. Sollte irgend welche Mittheilung über den Verbleib des Kindes gegeben werden können, so wolle man dieselbe doch sofort an dessen Eltern in Mundenheim gelangen lassen. — Die Firma Gebr. Fahn in Pirmasenz hat in ihren ausgedehnten Gerbereianlagen elektrisches Licht eingeführt und werden in nächster Zeit weitere Firmen diesem Beispiel folgen. — Die Gebäulichkeiten des Peter Pfeifer und des Johannes Seiler in Fehrbach brannten total nieder. — Der Stadtrath Kaiserslautern ließ Erhebungen über die Qualität des Trinkwassers in der Stadt machen, die insofern ein ungünstiges Resultat hatten, als der größte Theil der Brunnen kein gutes Trinkwasser lieferte, weßhalb man der Frage der Wasserleitung näher zu treten gedenkt und die Vorarbeiten zur Errichtung einer solchen begonnen wurden. — Die Bohrungen auf Braunkohlen in der Gemarkung Weisenheim a. S. werden mit günstigstem Erfolg fortgesetzt und wird dieser Tage mit der Anlegung eines Schachtes begonnen. Auch in Maubach und Haßloch werden Bohrversuche gemacht.

Gerichtszeitung.

* **Mannheim**, 9. Dezbr. (Strafkammer.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor Wassermann; Vertreter der Gr. Staatsbehörde: Herr Staatsanwalt Dietz. Es kamen folgende Fälle zur Verhandlung:

1) Der 19 Jahre alte Maurer Anton Ade, und der 20 Jahre alte Kohlenträger Philipp Gruber von hier wegen Körperverletzung. Am Abend des 5. Novbr. war eine Schaar junger Leute in einer hiesigen Wirthschaft beisammen, um zu Ehren einiger am folgenden Tage als Rekruten beim Militär einrückenden Kameraden bei einem Faß Bier eine kleine Abschiedsfeier zu halten. Nachdem man weidlich getrunken hatte, machte man sich auf den Heimweg, auf dem es zwischen den beiden Angeklagten zu Händel kam, in deren Verlaufe die Burschen nach der hier leider herrschenden Sitte, eine Sitte, die um die Worte des Hrn. Staatsanwalt zu gebrauchen — in ihrer Feigheit nicht oft genug gebrandmarkt werden kann, zu dem Messerstich griff. Hierbei erhielt Gruber mehrere, zum Theil lebensgefährliche Verletzungen am Kopf und Rücken, Ade eine solche am Oberschenkel, die sich letzterer jedoch nach Aussage der Zeugen selbst beigebracht hat. Ade erhält 10 Monate Gefängniß, während Gruber kostenlos freigesprochen wird.

2) Wirth Jakob Willig, 33 Jahre alt, Stadtrath Franz Königshausen, 55 Jahre alt, und Stadtrath August Dreesbach, 42 Jahre alt, sämmtliche hier. Dieselben sind beschuldigt, wider besseres Wissen den Gr. Stadtdirektor Hrn. Siegel mehrfach und öffentlich in Bezug auf seinen Beruf beleidigt zu haben, indem sie behaupteten, Herr Stadtdirektor Siegel habe in dem am 2. Novbr. d. J. beendeten Prozesse gegen die Vorstände der aufgelösten Metallarbeitervereinigung, Willig und Cons., einen Meineid geschworen resp. diese Beleidigung verbreiteten.

Durch die Aussagen mehrerer Zeugen ist konstatirt, daß der Angeklagte Königshausen am Abend des 2. Novbr. in der Wirthschaft zum „Badner Hof" mehreren daselbst anwesenden Personen erklärte, Willig habe ihm gesagt, daß er gegen den Herrn Stadtdirektor Siegel Anklage wegen Meineids erheben werde und schon 2 Mal dieserhalb bei der Gr. Staatsanwaltschaft gewesen sei. Der Angeklagte Willig gibt an, daß er der Meinung sei, daß die Aussagen des Herrn Stadtdirektors Siegel von erheblichem Einflusse auf die Urtheilsfällung gewesen seien und daß dieselben in Widerspruch ständen mit dem, was er seiner Zeit vor dem Gr. Stadtdirektor zu Protokoll gegeben habe. Er sei deshalb mehrere Male auf das Bureau der Gr. Staatsanwaltschaft gegangen, um diesen Widerspruch schriftlich feststellen zu lassen. Der Angeklagte Dreesbach soll, wie die Anklage behauptet, dem verantwortlichen Redakteur des „Generalanzeiger", badische Volkszeitung, L. Frey gegenüber auf dessen Anfrage, ob es denn wirklich wahr sei, daß Willig gegen den Stadtdirektor Siegel Anklage wegen Meineids erhoben habe, erwidert haben: Ja, es ist so. Der Zeuge Frey bestätigt dies in der heutigen Verhandlung, während Dreesbach es in Abrede stellt.

Das um 5 Uhr verkündete Urtheil lautet gegen Willig auf Grund des § 187 auf 4 Monate Gefängniß, gegen Königshausen auf 200 Mark Geldstrafe und gegen Dreesbach auf kostenlose Freisprechung; außerdem haben die beiden Verurtheilten je zur Hälfte die Kosten zu tragen. Zugleich wird dem Stadtdirektor Siegel das Recht zuerkannt, das Urtheil innerhalb 14 Tagen in der „Karlsruher Zeitung", „Mannheimer Journal", „Neue badische Landeszeitung" und „Frankfurter Zeitung" auf Kosten der Verurtheilten zu publiciren.

Neueste Nachrichten.

* Die Militärvorlage in der Kommission.

Berlin, 9. Dez. Die Kommission für die Militärvorlage hielt heute unter zahlreicher Betheiligung die erste Sitzung ab. Nach kurzer Geschäftsordnungsdebatte über die Geheimhaltung gewisser Ziffern, welcher Richter widerspricht, theilt der Kriegsminister mit: Die Vorlage habe Eile, weil das Mobilmachungsjahr am 1. April beginne. Komme das Gesetz nicht bis zum 1. Januar zu Stande, so könne die nothwendige Aenderung des Mobilmachungsplanes nicht vorgenommen werden. Ueber die auswärtige Lage Mittheilungen zu machen, sei nicht seine Sache; er wisse nicht

---

hat, sondern durch einen Dritten pflegen ließ. Um aber die thatsächlichen Berichtigungen der Comité-Kundgebung unzweifelhaft darzuthun, wollen wir die betreffenden Stellen der beiden Artikel gegeneinander halten:

Das Comité gibt kund: „Herr Gum erschien auf unserm Bureau erst wieder nach Absolvirung seines Gastspiels, um uns die Anzeige zu machen, daß er sich dem Stuttgarter Hoftheater contractlich verpflichtet habe."

Hierzu bemerken wir: „Im Uebrigen hielt Herr Gum sein gegebenes Wort, denn sein Stuttgarter Vertrag konnte innerhalb eines Vierteljahres rückgängig gemacht werden." (Wo schreibt dies das Comité?)

Das Comité gibt kund: „Tags darauf war die schriftliche Kündigung des Herrn Gum für sich und seine Frau in unsern Händen."

Hierzu bemerken wir: „Das Comité verhielt sich bei der Sache sehr reservirt; nach der Rückkehr und den Eröffnungen des Herrn Gum verlangte man die schriftliche Anzeige seines Austritts und dabei ließ man es bewenden." (Wo schreibt dies das Comité?)

Das Comité giebt kund: „Daraufhin ließen wir Herrn Gum das Anerbieten machen, ihm die Gage seiner Frau, für welch' Letztere ein Ersatz nicht als erforderlich erachtet wird, zuzulegen, wodurch sich seine Bezüge einschließlich Spielgeld auf über M. 10,000 erhöht haben würden und ihm für den Fall der Dienstuntauglichkeit das Anrecht auf die gesetzliche Pension verblieben wäre. Dieser Vorschlag erschien Herrn Gum nicht annehmbar."

Hierzu bemerken wir: „Das Anerbieten einer Gageerhöhung wies Herr Gum von der Hand, denn er verlangte nur, um dem Willen seiner Frau nachzukommen, eine häufigere Beschäftigung derselben; was aber das Anrecht auf Pension betrifft, so lag es nicht in der Macht des Comité's Herrn Gum, der den höchsten Beitrag zahlt, dieselbe zu entziehen." (Wo schreibt dies das Comité?)

Warum geht das Comité gerade über den letzten Punkt, das unannehmbare des Vorschlags von Seiten des Hrn. Gum, so schnell hinweg; fühlen sich die Herren nicht ganz frei von Schuld?

Auf den zweiten Theil des Briefes ist zu bemerken, daß wir, wenn wir unserem Versprechen nicht nachgekommen wären, nur nach „berühmten Mustern" gearbeitet hätten. Indessen beweist Nr. 267 unseres Blattes gar nichts, wir haben uns ganz einfach zu bemerken erlaubt, daß wir an Stelle der Frau Ziegler, die im Juli nächsten Jahres ihr 25jähriges Bühnenjubiläum feiert und heute noch Heroinenrollen spielt, lieber eine Berühmtheit gesehen hätten, die über eine weniger vorgeschrittene Jugend verfügt. Warum versucht man es nicht mit einer Anna Haverlandt, einer Barjescu oder einem Rainz? Wir werden auch ohne die öffentlichen Kundgebungen des Theaterkomité's unsere Leser von allen Vorgängen — internen und externen — künftighin prompt und präcise unterrichten, werden uns aber erlauben, unsere „Randglossen" an dieselben anzufügen.

Donnerstag, den 9. Dezember 1886.

* **Der Waffenschmied.**

Komische in 3 Akten von Lortzing.

Die beste Antwort auf die Frage, ob sich Opern zu Volksvorstellungen eignen, war das in allen Theilen wohlgefüllte Haus, das auch nicht mit dem üblichen Beifall geizte. Das „Volk" will eben nur etwas geboten haben, was bildet; ob dasselbe zur Gattung Drama, Lustspiel (Molière, Kleist, Freitag) oder Oper gehört, ist dabei ganz Nebensache.

Jedenfalls war der alte, immer junge Waffenschmied von Worms der richtige Griff, denn die Melodieen dieser Oper gehören weitaus zu den volksthümlichsten und der mitunter etwas grobe Humor athmet frisches, volles Leben. Wenn wir auf die Darstellung übergehen, müssen wir zuerst dem schönen Geschlecht unser Lob und unsern Dank darbringen. Frln. Sorger, welche die Marie zum zweiten Male sang, beherrschte diese Rolle sowohl in gesanglicher, wie in schauspielerischer Hinsicht vollständig. Besonderes Lob spenden wir der Arie im 1. Akt, man muß dieselbe so oft in Dilettanten- und anderen Vereinen hören, daß man völlig apathisch ihr gegenüber wird; Fräulein Sorger hat uns durch den warmen, innigen Vortrag dieser Arie belehrt, was eine Künstlerin daraus machen kann. Frau Seubert spielte mit neckischem Humor, ihr trefflicher Gesang bedarf keiner Kritik unsererseits. Auch die Herrenrollen waren mit den Herren Knapp, Mödlinger, Grahl und Bauer entsprechend besetzt und erfreuten sich guter Wiedergabe. Herr Ditt spielte seinen Schwabenritter in der bekannten guten Art, wir möchten im Interesse der Composition gebeten haben, daß diese Rolle auch wieder einmal gesungen werde. Wir hegen die sichere Hoffnung, bald wieder einer Oper als Volksvorstellung zu begegnen.

* Herr **Gum** erhielt nunmehr auch die königliche Bestätigung seines Contraktes zugeschickt; wie wir aus demselben ersehen, wurde Hr. Gum auf Veranlassung des Intendanten Dr. von Werther bereits nach der fünften Gastrolle engagirt, trotzdem sechs Gastspiele vereinbart waren. (Herr Gum sang in Stuttgart vier schwere, undankbare und eine Spiepartie: Florestan, Sever, Erik, Raoul, Postillon.) Wir verfichtig auswärtige Theater bei ihren Engagements zu Werk gehen, beweisen die ausgemachten 6 Gastspiele, hier engagirt man entweder schon vor dem Gastspiel oder während des zweiten Auftretens des Hospitanten. Für Herrn Gum war und ist es uns nicht bange, vielmehr für unser Ensemble.

* **Kunstausstellung.**

In dem Lokale des Kunstvereins befindet sich seit einigen Tagen eine interessante Sammlung von Werken neuerer Meister zur Ansicht und zum Verkauf ausgestellt. Neben weniger hervorragenden Malern finden wir die Aristokraten der Farbenkunst mit ihren Werken vertreten. Da ist Defregger mit einer flott gemalten „Dorfschönheit", H. Kaulbach mit einer figurenreichen, mit glühenden Farben gemalten „Aller Anfang ist schwer". Pilotty sendete zwei Zeichnungen, eine wenig verführerische Eboli und einen unsympathischen Todtengräber. Vigelbein gibt uns in seinem „Liebling" eine vortreffliche, bezeichnende Visitenkarte. Außerdem finden sich von einigen „Größen" Lenbach mit einem Pastellbilde, R. Epp mit dem glücklich ergriffenen Wirthshausbilde „Noch eine Flasche." Hugo Kaufmann stellt unter mehreren glücklichen Gemälden einen „Musikalischen Versuch" aus, der uns in seiner Klein- und Feinheit besonders gefiel. Des etwas extremen Meisters Gabriel Max

ob der Reichskanzler Auskunft über die Chancen des Friedens geben wolle. Jedenfalls sei ein Krieg nicht unmöglich. Er machte dann Mittheilungen über die österreichischen und russischen Wehrverhältnisse, die sich zur Veröffentlichung nicht eignen. Deutschland müsse auf eigenen Füßen stehen. Er sucht nachzuweisen, daß gegenüber der französischen Armee Verstärkungen unserer Armee nothwendig seien. Die Mittheilungen über gewisse Dislokationszustände sollen geheim bleiben. Die Lage, die sich in wenigen Wochen ändern könne, könne er nicht darstellen; die Unsicherheit derselben aber zwinge uns, uns militärisch sicher zu stellen. An dem Septennat bittet der Minister festzuhalten.

In der Fortsetzung der Berathung der Militär-Kommission entspann sich nochmals eine Debatte über die Geheimhaltung der Verhandlungen, die dem Takt der einzelnen Mitglieder überlassen wurde. Windthorst beklagt die Abwesenheit des Reichskanzlers. Bamberger sieht keine Gefahr der politischen Situation auch nicht in der Abwesenheit des Reichskanzlers. Man müsse die Frage einer dauernden Heeresvermehrung von der der Abwendung einer nahen Gefahr trennen, habe doch Moltke selbst zugestanden, daß die Last des Militarismus nicht lange mehr ohne Katastrophe ertragen werden könne. Er halte dies Axiom für falsch. Denn selbst nach siegreichem Kriege trete keine Verminderung der Militärlast ein, eher umgekehrt. Deutschland möge ein Beispiel geben, indem es die als unerträglich bezeichnete Militärlast vermindere. Vermehre es sie jetzt, so werde dies auch von anderen Staaten geschehen. Eine nahe Gefahr werde durch diese Vorlage nicht abgewehrt. Zur Berathung einer dauernden Organisation müsse man sich Zeit nehmen. Graf Behr erklärte es für gewagt, mit der Abrüstung vorauszugehen. Die Vorlage sei sparsam eingerichtet. Der Kriegsminister erklärt nochmals, eine unmittelbare Kriegsgefahr liege nicht vor. Die Vorlage sei veranlaßt durch das Bestreben der Nachbarstaaten, ihre Kriegskraft zu erhöhen. Diese Staaten, nicht Deutschland, habe Moltke gemeint, als er von Unerträglichkeit der Lasten sprach. Die Sitzung wird auf morgen vertagt.

Kaiserslautern, 9. Dez. Herr J. J. Gottrand, Redakteur der „Pfälzischen Volkszeitung" und eifriges Mitglied der demokratischen Partei, ist nach langen Leiden gestorben.

Frankfurt, 10. Dez. Zu den Gerüchten über eine Ministerkandidatur unseres Oberbürgermeisters v. Miquel bemerkt die „Lib. Korr.", es sei nicht anzunehmen, daß Miquel vor der neuen demokratischen Mehrheit in der Frankfurter Stadtverordneten-Versammlung Reißaus genommen habe. Aber wenn man sich des neuerlichen Mißgeschickes des Herrn v. Scholz erinnere, so dränge sich die Vermuthung auf, daß Herr Miquel berufen sein könnte, den durch Herrn v. Scholz gestörten Frieden zwischen der Börse und der Regierung wiederherzustellen. Herr Miquel biete ja seiner ganzen Vergangenheit nach Garantie dafür, daß er der Mann sein würde, den berechtigten Bedürfnissen der Börse Rechnung zu tragen.

Stuttgart, 9. Dez. Heute Mittag, während die Wachtparade vorbeipassirte, kam ein Mann in das Bankgeschäft von Emil Feder und wollte Banknoten wechseln. Herr Feder war allein anwesend, als er plötzlich an der Gurgel gepackt wird. Auf den Hilferuf kam der Nachbar zu Hilfe und gelang es Beiden, den Mann festzuhalten, bis Schutzleute kamen. Nach starker Gegenwehr gelang die Verhaftung.

* Der Prinzregent in Berlin.

Berlin, 9. Dezember. Bei dem Galadiner zu Ehren des Prinzregenten von Bayern sprach der Kaiser in seinem Trinkspruche seine unendliche Freude aus, das Glück zu haben, seinen ihm seit Jahren, so schon vom Feldzug her lieben Freund an seiner Seite zu haben. Er heiße ihn nochmals willkommen und sehe in seinem Besuche neuerdings einen Beweis seiner ihm längst bekannten Gesinnungen. Er hoffe, daß dieser Tag den Bund zwischen Preußen und Bayern noch fester kitten werde und daß Se. Kgl. Hoheit der Prinzregent jetzt und auf ewig sein treuer Freund bleiben werde. Die Militärmusik spielte nach diesen bedeutungsvollen Worten des Kaisers die bayerische Nationalhymne, welche stehend angehört wurde. — Der Prinzregent von Bayern verlieh bei seiner Anwesenheit in Berlin zahlreiche Orden.

Berlin, 9. Dezbr. Der Prinzregent von Bayern empfing heute Abend die hier anwesenden bayerischen Reichstagsabgeordneten. Er sagte, nachdem er jeden einzelnen begrüßt, zu allen gewendet, er hoffe, sie würden eine baldige Entscheidung über die Militärvorlage fördern. Sein Wunsch sei die Entscheidung in dem Sinne, in welchem die Vorlage gemacht sei, zum Wohle des deutschen Vaterlandes u. des bayerischen Landes u. Volkes, welches er über alles liebe. Der Vicepräsident des Reichstags, v. Frankenstein, erwiderte, die Vorlage würde gewissenhaft geprüft werden, schon wegen der finanziellen Seite, worauf der Prinzregent entgegnete, die finanzielle Seite erscheine auch ihm belangreich, dürfe aber bei hochpolitischen Fragen nicht den Ausschlag geben.

Berlin, 9. Dez. Die Ermordung des deutschen Afrikareisenden Dr. Jühlke in Kismaju unweit der Juba-Mündung erhält durch ein Telegramm des Generalvertreters der Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft in Zanzibar die Bestätigung, mit dem Hinzufügen, daß die That auf dem Gebiet des Sultans von Zanzibar erfolgt sei.

Berlin, 9. Dez. Der Kaiser nahm heute Vormittag die Vorträge Perponcher's und Wilmowski's entgegen u. begab sich Mittags in das Schloß zum Dejeuner mit dem Prinzregenten von Bayern; er machte darauf eine Spazierfahrt. Abends neun Uhr findet eine Soirée bei den Majestäten statt. — Der Kaiser empfängt Morgen Nachmittag den Erzbischof von Prag.

Berlin, 9. Dezbr. Grillenberger hat die Wahl in die Militärkommission nicht angenommen. An seiner Stelle trat Meister (Sozialist) in die Kommission.

Die bulgarische Deputation in Wien.

Wien, 9. Dez. Bei dem Empfange der bulgarischen Deputation war Graf Kalnoky sehr freundlich, aber reservirt; er sprach mit großer Sympathie für Bulgarien und drückte den Wunsch aus, daß die bulgarische Krise baldigst in dem Interesse Bulgariens und des allgemeinen Friedens gelöst werde. Die Deputation dürfte von dem Kaiser nicht empfangen werde. Der russische Botschafter Lobanow wird die bulgarische Deputation weder offiziell noch privat empfangen.

Wien, 9. Dez. Die bulgarische Deputation drückte sich sehr befriedigt aus über den Eindruck des Empfanges bei Kalnoky. Derselbe erklärte, er halte fest an den Linien der Politik, wie sie in den Erklärungen an die Delegationen im ungarischen Parlamente gezeichnet worden seien, und hob hervor, die Autonomie Bulgariens sei gewährleistet durch internationale Verträge. Die Deputation beginnt morgen ihre Besuche bei den Botschaftern, sie bleibt acht Tage hier.

Das Ministerium Goblet.

Paris, 9. Dezbr. Das neue Ministerium Gobet wird, wie verlautet, folgendermaßen zusammengesetzt sein: Präsident und Inneres Goblet; Auswärtiges Duclerc, der frühere Ministerpräsident; Justiz Sarrien; Unterricht Burdeau; Krieg Boulanger; Marine Aube; Finanzen Dauphin; öffentliche Arbeiten Millaud; Ackerbau Develle; Post und Telegraphenwesen Granet; Handel wahrscheinlich Lockroy. — Goblet hatte heute eine Unterredung mit Freycinet, der ihm erklärte, er wolle der politischen Thätigkeit des neuen Ministeriums vollständig fremd bleiben. Goblet that hierauf einen Schritt bei General Boulanger, der unter der Bedingung die Uebernahme des Kriegsministerium zusagte, daß die Kreditvorlage von 300 Millionen für die Ausrüstung des Heeres gemacht werde. Admiral Aube nahm für das Marineministerium gleichfalls unter der Bedingung den an, daß der Kredit, den er für die die Umgestaltung der Flotte verlangte, aufrecht erhalten bleibe. Millaud, für öffentiche Arbeiten, Lockroy und Develle werden gleichfalls bleiben.

* Salisbury's neueste Rede.

London, 9. Dez. 1886.

Lord Salisbury hielt heute im konservativen Klub von London eine Rede, in welcher er jedoch keine auswärtigen Fragen berührte. Bezüglich der irischen Frage trachteten die Konservativen keineswegs darnach, Differenzen mit den liberalen Unionisten zu suchen, sie wünschten im Gegentheil alle möglichen Mittel zu finden, um gemeinsam mit denselben zu handeln, ohne ihre politische Individualität zu opfern. Die Regierung beabsichtige zuerst über eine englische und schottische Lokalregierung und dann erst im geeigneten Augenblick über eine Lokalregierung Irlands zu verhandeln. Was die Geschäftsordnung für das Unterhaus betreffe, so hätten sich die Ansichten der Regierung nicht geändert; letztere werde Alles thun, um die Redefreiheit zu sichern, aber die Mittel, welche hinreichend waren, so lange nur 40 irische Deputirte im Hause saßen, würden nicht ausreichen bei 90. Nichts als strenge Handhabung des Gesetzes könne die Bevölkerung von der Täuschung befreien, worin sie sich befinde; man müsse sich mit dem Uebel beschäftigen, welches beträchtliche Klassen Irlands dazu verleite, sich unter einem politischen Vorwande gesetzlichen Verpflichtungen zu entziehen.

Innsbruck, 9. Dez. Das größte Interesse im Landtag konzentrirt sich heute auf die Schulvorlage. Die Hoffnung der Klerikalen, daß den Geistlichen der Vorsitz im Ortschulrats eingeräumt werde, ist nicht erfüllt, dagegen sollen andere Konzessionen den Klerikalen gemacht sein.

Brüssel, 9. Dez. In der gestrigen Kammersitzung hielt Frère-Orban eine heftige Rede gegen die Regierung, welcher er vorwarf, durch Aufrechterhaltung des Loskaufsrechts die Armee zu demoralisiren.

London, 9. Dez. Die Stürme dauern fort, am heftigsten in Schottland. Von allen Seiten kommen Berichte über Schiffsunfälle und Beschädigungen von Menschen und Eigenthum. — Nach einem Telegramm der „Times" aus Tientsin ist Marquis Tseng dort angekommen und nach Peking weitergereist.

---

neuestes großes Bild: „Trennung" wurde ebenfalls ausgestellt. Diesem drastischen Bilde liegt wohl ein unerfundener Stoff zu Grunde, denn uns ist keine derartige Sage oder Dichtung bekannt; sehr lebhaft streift der Vorwurf indessen an Ekkehard. Eigenartige Ausführung läßt sich bei des Malers Charakter erwarten und so fesselt das Bild mit einer gewissen Gewalt oder besser Wehmuth wie sie allen Max'chen Bildern eigen ist. Als Seltenheiten nennen wir noch die Federzeichnungen und Fächermalereien von A. v. Meckel, ferner Moritz Müllers einziges Werk: Die hohe und die niedere Jagd (zusammengesetzt aus mehreren kleinen Bildern); außerdem sind noch weniger hervorragend als fesselnd: Hirt, der gebissene Dachs; Asmus, das leere Nest; Kurz, Stillleben (etwas düster); Breling Lindenhof; Crachorski, interessante Lektüre; Eggena, auf der Jagd; Brandt, polnisches Bauerndorf; Ricci, Ueberrascht. Die Ausstellung, die von 10 bis 4 Uhr geöffnet ist, lohnt sicherlich eines Besuches.

* Räthselecke.

161 Nachdruck verboten.

Die Leute, die das Zweite in der Ersten suchen,
Sie liegen bösem Handwerk ob,
Sie fügen die das Ganze zu und alles Fluchen
Nützt nichts und wär' es noch so grob.

Auflösung Nr. 100:
Taschenspieler.

Mannheimer Handelszeitung.

(Schifffahrt, Handel und Verkehr.)

Rheinhafen (Collenmeisterei I):
Am 8. Dezember sind angekommen:
Dampfboot „Victoria", Capt. Heim von Rotterdam.

Hafenkanal (Hafenmeisterei II):
Am 8. Dezember sind angekommen:
Schiff „Johanna", Schiffer C. A. v. Rietscheten von Antwerpen.
„ „Mainz", „ J. Engel do.
„ „Klara", „ Gg. Kastatt von Biebrich.

Mannheimer Dampfschleppschifffahrts-Gesellschaft.

In Ladung in Rotterdam:

Schleppkahn	„Helena"	Schiffer	H. Bechert.
„	„Antonius"	„	A. Urmezer.
„	„Fortitas"	„	J. Andreä.
Schleppschiff	„Vater Rhein"	„	F. Mässig.
„	„Christine"	„	C. Klobach.

Wasserstands-Nachrichten.

Rhein.	Datum	Stand		Mosel.	Datum	Stand	
Konstanz,	0. Dez.	2,89	— 0,01	Düsseldorf,	9. Dez.	2,35	+ 0,39
Hüningen	8. „	1,64	+ 0,08	Duisburg,	9. „	1,71	+ 0,39
	9. „	1,85	+ 0,21	Ruhrort,	9. „	1,84	+ 0,43
Kehl,	8. „	2,05	— 0,00	Emmerich,	0. „	1,24	— 0,07
Lauterburg	8. „	2,36	+ 0,01	Arnheim,	8. „	8,40	— 0,04
	9. „	2,06	+ 0,10	Nymwegen,	8. „	8,05	— 0,03
Maxau,	8. „	2,90	+ 0,02	Vreeswyk,	8. „	2,25	+ 0,09
Germersheim,	9. „	0,43	+ 0,08	Neckar.			
Mannheim,	10. „	3,13	— 0,00	Heilbronn,	9. Dez.	0,00	+ 0,06
Mainz,	9. „	0,77	+ 0,04	Eberbach,	00. „	0,00	— 0,00
Biebrich,	8. „	1,48	— 0,04	Mannheim,	10. „	3,35	— 0,00
Bingen (Fahrwasser)	0. „	1,43	— 0,00	Main.			
Caub,	9. „	1,56	+ 0,05	Frankfurt,	9. „	1,20	— 0,00
Coblenz,	9 „	2,30	+ 0,21	Mosel.			
Köln,	9. „	2,42	+ 0,25	Trier,	9. Dez.	2,56	+ 0,39

Mannheim, 9. Dez. (Victualienmarkt.) Neues Rothkraut deutsches per Kopf 10 bis 15 Pfg., Holländ. 25 bis 30 Pfg., Weisskraut 15 bis 20 Pfg. im Hundert 6 bis 7 Mk., Wirsing 0 bis 0 Pfg., Blumenkohl 15 bis 25 Pfg., Kopfsalat 0 bis 0 Pfg., Endivien 6 bis 7 Pfg., Meerrettige Stange 10 bis 15 Pfg., Zwiebeln per Stück 1 bis 2 Pfg., per Gebund 5 bis 6 Pfg., Schwarzwurzel per Gebund 25 bis 30 Pfg., Sellerie per Kopf 3 bis 5 Pfg., Lauch per Stengel 2 bis 3 Pfg., Roth-Rüben per Stück 1 bis 3 Pfg., Weisse-Rüben 1 bis 2 Pfg., Kartoffel per Ctr. 2.50 3.00 M., do. weisse amerik. 3.50-4 M., per Mässch. 14 bis 18 Pf., Bohnen per Port. 30 bis 60 Pfg., per Tuch 0 bis 0 M., Winterlattich per Port. 20 Pfg., Molkenkäse per Stück 18 bis 34 Pfg., Handkäse per Stück 3 bis 9 Pfg. Butter per Pfund 1.10 bis 1.20 Mk., Ballenbutter 1 Mk., Eier per Stück 5 bis 9 Pfg., Aepfel per Ctr. 7 bis 10 Mk., Auserlesene per Stück 1 bis 2 Pfg., Birnen per Ctr. 8 bis 10 Mk., Auserlesene per Stück 1 bis 4 Pf., Rosenkohl per Port. 20 bis 30 Pf., Nüsse per Viertel 8 bis 10 Pf., Rettiche per Stück 2 bis 4 Pfg., Gelbe Rüben per Geb. 2 bis 4 Pfg.,

Magere Gänse 3—4 Mk., Hahnen 1.30—2 Mk., Enten 1.80 bis 2 Mk. fette Gänse per Stück 6 bis 8 Mk., geschlachtete Zicklein per Stück —, bis —,— Mk., Feldhasen per Stück M. 3.50.

Fisch-Markt: Hecht per Pfund 1.20 bis 1.30 Mk., Karpfen 90 bis 1.10 Mk., Barben 60 bis 70 Pfg., Bärsche 70 bis 80 Pfg. Aal 1.10 bis 1.20 Mk., Schlaie 80 Pfg., Backfisch (Weissfische) 25 bis 30 Pfg.

* **Mannheim**, 9. Dezember. **Effectenbörse.** Die Nachricht, daß Anilin in Köln und auch späterhin in Berlin eingeführt werden sollen, blieb auf deren Cours einflußlos. Dieselben wurden vorbörslich zu 241 umgesetzt und waren Mittags zur Notiz von 240¾, zu welcher ein Pöstchen umging, noch gefragt. Brauereien lagen etwas schwächer und war Angebot vorherrschend. Eine Ausnahme hiervon ist von Schwetzinger zu verzeichnen, die zu 68 gesucht waren. Es notiren: Eichbaum 172 bez. (bei kleinem Umsatze), Heidelberger Brauerei Kleinlein 134 Brief, Bayer. Bierbrauerei Schwarz 129 bez. und Brief, Malzfabrik Hochheim 110¾ Geld, 111 Brief, Mannh. Versicherungs- und Rückversicherungs-Actien 870 resp. 910 Brief.

* **Frankfurter Börse** vom 9. Dezember. Die beruhigtere Stimmung, welche sich gestern gezeigt hatte, schien sich auch bei Beginn des heutigen Verkehrs behaupten zu wollen. Die Course setzten meist etwas höher ein und namentlich für Staatsbahn-Aktien trat lebhafte Nachfrage hervor. Deutsche Fonds etwas abgeschwächt, österr.-ungar. Renten behauptet, Russen nachgebend, Egypter ziemlich fest, Buenos-Aires behauptet, Spanier und Portugiesen etwas anziehend, auch Italiener und Türken fest.

* **Badische Anilin- und Sodafabrik in Ludwigshafen.** Die Actien dieser Gesellschaft, welche kürzlich an die Frankfurter Börse gebracht worden sind, nachdem sie bis dahin nur in Mannheim und Stuttgart gehandelt worden waren, sollen, wie wir hören, demnächst auch an der Kölner Börse durch den A. Schaaffhausenschen Bankverein und das Bankhaus A. Levy eingeführt werden. Dieselben verfolgen seit einiger Zeit steigende Richtung, welche muthmaßlich zum Theil mit diesen Börsenmaßnahmen, zum Theil wohl auch mit der allgemeinen Preiserhöhung der Industrie-Werthe und des Geschäftsganges im chemischen Gewerbebetriebe, worüber kürzlich im Mittelrheinischen Fabrikanten-Verein Mittheilung gemacht worde, zusammenhängt, und stehen jetzt etwa 240 %, nachdem sie das laufende Jahr mit etwa 180 % eröffnet hatten. Das Actienkapital beträgt 16 500 000 M, die Dividende betrug in den Jahren 1873 bis 1885 nacheinander 10, 10, 7, 7, 8, 12, 20, 20, 20, 25, 18, 14, 12 %. Die Abschreibungen beliefen sich am Schluß des letzten Rechnungsjahres gegenüber 22 408 324 M unbeweglichen Besitzstücken auf 15 979 271 M, die Rücklage auf 2 945 138 M, an Vorräthen und Betriebsmitteln waren 9 722 647 M, an Ausständen 6 689 700 M, an Verpflichtungen 1 364 953 M vorhanden. Außer der Rücklage von 2 945 138 M. war noch ein Gewinnvortrag von 838 153 M. anfangs dieses Jahres vorhanden. Seit dem Jahre 1877 übertrug die Gesellschaft regelmäßig eine stets zunehmende Gewinnrestsumme auf neue Rechnung.

* **Deutsche Unionbank.** In der heutigen außerordentlichen Generalversammlung waren 7681 Aktien mit ebenso viel Stimmen vertreten. Mit 5597 Stimmen wurden neu in den Aufsichtsrath gewählt. Die Herren Geheimer Hofrath Albert Kaulla Stuttgart — Consul Josef Bielefeld Karlsruhe — Rechtsanwalt Dr. Binz Karlsruhe — Fabrikant Himmelheber Karlsruher — Fabrikant Karl Rupp Pforzheim — Friedrich Stetter Karlsruhe.

|| **Vergehen gegen das Gesetz über das Postwesen.** Nach der „Deutschen Spediteurzeitung" spedirte im vorigen Jahre der Lotteriekollekteur Richard Mauersberg von Hamburg aus eine Kiste als Frachtgut nach Leipzig, in welcher sich außer einigen Feigen 15 Kilo Briefe, etwa 1250 Stück, befanden. Diese waren für die Stadt Leipzig und Umgebung bestimmt, vollkommen adressirt und mit Fünfpfennigmarken beklebt. Der Empfänger der Kiste, ein Verwandter des Mauersberg, gab die Briefe bei der Stadtpost in Leipzig auf, und diese besorgte sie auch an die Adressaten. Nun hätten die Briefe von Hamburg aus 10 Pfennige per Stück gekostet, während Mauersberg nur 5 Pfg. verwendete und deßhalb ist Anklage gegen ihn erhoben. Der Staatsanwalt beantragte beim Hamburger Landgerichte den Angeklagten zu 600 Mk. Geldstrafe, eventuell 50 Tagen Gefängniß zu verurtheilen. Der Gerichtshof verurtheilte den Angeklagten wegen Postdefraudation zu 10 Mk. Geldstrafe, eventuell 2 Tagen Haft.

Verloosungen.

Stadt Gent 100 Frs.-Loose vom Jahre 1840. Ziehung am 6. Dezember 1886. Auszahlung am 15. Januar 1887. Hauptpreise Nr. 128949 à **30,000 Fr.**, Nr. 36485 à **1500 Fr.** Nr. 93853 à **750 Fr.** Nr. 48070, 74234 à 250 Fr. Nr. 2918, 4817, 19430, 38197, 48257, 51639, 61488, 63383, 88966, 90282, 95112, 101052, 104833, 114561, 120195 à **150 Fr.**

Chefredacteur:
Dr. jur. Hermann Haas.
Verantwortlich:
Für den redactionellen Theil: **L. Frey.**
Für den Reklamen- und Inseratentheil: **F. A. Werle.**
Rotationsdruck und Verlag der **Dr. H. Haas**'schen **Buchdruckerei**, sämmtlich in Mannheim.

MARCHIVUM

Reichsbank 4%.
Frankfurter Bank 4%.

Coursblatt der Frankfurter Börse vom 9. Dezember 1886.

Präm.-Erklärung 29. Dec.
Ultimo 30. Dec.

Staatspapiere.

4 Dtsch. Reichs-Anleihen	106.20 bz.
4 Preuss. Consols	106.80 G.
3½ Frankf. Stadt-Anl.	100.00 G.
4 Bayr. Oblig.	104.80 bz.
4 Württh. Obl.	104.80 G.
4 Bad. Oblig.	104.70 G.
4 Gr. Hess. Obl.	104.80 G.
4 öst. Gol-Rente	92.70 bz.
4½ öst. Silb.R. ö. W.	68 bz.
4½ öst. Pap.[Mal] ö. W.	67.20 bz.
5 öst. Papier. von 1881	G.
4 Ung. G.-R. p. cpt.	84.10 bz.
5 Ung. Pap. Rente	75.80 bz.G.
5 Italienische Rente	101.20 bz.
5 Rumän. Rente	94.60 bz.
6 Russ. Gold-Renta.	100.20 bz.
4 Obl. 1877 Rente	96.80 bz.
4 II. Obl. Orient p. ult.	57.40 bz.
4½ Russ. Consols 1875	89.30 bz.
5 Russ. Anl. 1880 p.cpt.	92.90 bz.
5 Serb. Rente	79.80 bz
5 Serb. Eisenbahn	79.80 bz.
5 Spanier	67,10 bz. G.
conv. Türken	15 — bz.
1 Unif. Egypt. p. ult.	78.70 bz.

Eisenbahn-Aktien.

4 Hess. Ludwigsbahn	93.60 bz. G.
4 Bexbacher	224.50 bz.
4 Lübeck-Büchener	161.70 bz.
5 Altöld-Fium.	153½ G.
5 Böhm. Nordb.	149 bz.
5 Böhm. West	2x2 bz.
5 Buschth. Lt. B.	102½ bz. G.
5 Donau-Drau	
4 Dux-Bodenb.	270 bz. G.
5 Elisabeth	
5 Franz-Josef	179¼ bz. G.
5 Galiz. Carl-L. p. ult.	157½ bz.
5 Graz-Köflacher	103½ G.
5 Oest. Fr.-Stb.	303½ bz.
5 Oest. Lokalb.	122½ G.
5 Oest. Südbahn	85½ bz.
5 Oest. Nordwest	135 bz. G.
Eibthal	135½bz.
5 Rudolf	
4 Vorarlberger	
4 Bern-Jura	85.50 P.
4 Gotthard-Bahn Fr.	97.60 bz.
4 Schweiz. Central	99.60 G.
4 Schw. Nord-Ost Fr.	98.80 bz.
4 Vereis. Schw.-B.	91.60 bz.

Bank-Aktien.

4½ Dtsch. Reichsbk.	139.90 bz.
3 Frankfurter Bank	131.50 bz.
4 Darmstädter Bank	144.— bz.
4 Deutsche Bank	173.30 bz
4 Dtsch. Handelsges.	71.80 G.
4 Dtsch. Vereinsbk.	100.20 G.
4 Disc.-Com. p. ult.	114 — bz.
4 Dresdener Bank	136. bz.G.
4 Frankf. Bankverein	
4 Meininger Bank	98.70 bz. G.
5 Oest.-Ung. Bank	711.— bz.G.
5 Oest. Creditakt. p. u.	237½ bz.
5 Ung. Creditb. p. ult.	243.— G
5 Wiener Bankverein	87½ bz.
4 Württh. Vereinsbk.	123.70 bz.
4 D. Effektenbank	125.50 bz.
4 Fr. Hypothekenbk.	121.— P.

Prioritäten.

Dortmunder Un. V. Act.	58.75 bz.
4 Elis.-Pr. stptl.	95.00 bz.
4 Elis.-Pr. stfr.	100.60 bz.
4 Franz-Jos. Silb. ö. W.	77.40 bz. G.
5 Oest. S.-Lb. fl. Pr.	104.60 bz.
3 Oest. S.-Lb. fl. Fr.	84.30 bz.
5 Oest. Staats	108.60 bz.
4 Oest. Staats	100.70 bz.
3 Oest. L-VIII. E. Fr.	80.40 bz.
4 Prag Duxer	99.50 G.
3 Raab-Oedenburg	70.50 bz.
4 Rudolf Silb. ö. W. fl.	75.20 G.
4 Gotthard Fr.	142.00 bz.
5 Toscan. Cent. Lire	107.— G.
6 Atlantic und Pacific	80.50 bz. G.
Buffalo N.-Y. g. Ph.	45.— G.
5 Chic. Milw. u. St. P.	135.80 bz.
3 Louisville u. Nashv.	59.40 bz. G.
6 Missouri Pac. cons.	120.30 bz.
Denver u. Rio Gr.	117.60 bz.
Georgia Aid	47.50 bz. G.

Pfandbriefe.

4 Frkft. Hyp.-B. M.	105.60 bz.
4 Frkf. Hyp.-Cr.-V. M.	101.— bz.
4 Nass. Ldsb.-Bk. M.	103.80 G.
3½ Nass. Lds.-Bk. M.	101.10 bz
4 Rhein. Hyp.-B. M.	100.30 G.
4 Südd. B.-Cr. M.	100.40 bz.
5 Egypt. Cr. Fonc F.	87.40 bz.
5 Ital. Imm.-Ges. Lire	101.70 bz.
5 Russische S.-R.	93.30 bz.
4 Schwedische M.	153.00 bz.

Anlehens-Loose.

3½ Cöln-Mindener	133.30 bz.
4 Bayer. Prämien	137.20 G.
4 Bad. Prämien	135.80 bz.G.
3 Oldenb. 40 Thlr.	150.40 bz.
4 St. Raab-Grazer	98.90 bz.
Badische fl. 35	
Braunschw. 20 Thlr.	94.90 bz. G.
Kurh. 40 Thlr.-Loose	
5 Oester. v. 1860 ö. W.	116.70 bz.
Oesterreich. v. 1864	281.80 bz.
Oest. Credit v. 1858	
Ung. Staats fl. 100	218.00 bz.
5 Don. Reg. ö. W. fl. 100	102.85 bz.
3 Holl. Comm. fl. 100	102.80 bz.
3 Madrider Fr. 100	52.50 bz.
Türk. F. 400 incl. Coup.	
Freiburger Fr. 15	28.80 bz. G
Genua Lo. 150	119.60 bz.
Mailänder Fr. 45	44.40 bz. G.
Mailänder Fr. 10	17.00 bz.
Meininger fl. 7	24.40 bz. G.
Neuchateler Fr. 10	
Schwedische Thlr. 10	66.00 bz.
Venetianer Lire 30	25.60 bz.
Gräfl. Pappenh. fl. 7	

Industrie-Aktien.

5 Zuckerf. Waghäusel	92.00 bz.
4 Dtsch. Edison-Ges.	106.50 bz.
5 Scheide-Anstalt	216.00 G.
5 Dtsch. Verlus.-An.	189.90 G.
4 Frkf. Brauerei-Ges.	72.10 bz. G.
5 Brauerei Storchen	120.— bz.
4 Lothr. Eisen-Werke	14.10 bz.
5 Westereg. cons. Alk.	100.80 bz.
4 Türk. Tab.-Reg. ult.	80.40 bz. G.

Verloh.-Aktien.

3 D. Phönix 20 % E.	120.— G.
3 Frkf. Leb.Vers. 10% E.	123.30 bz.
3 Frkf. Ruckv. 10% E.	118.20 bz. G.
4 Providentia 10% E.	132.50 G.
4 ditto Rückv. 20% E.	125.50 G.

Wechsel. Kurze Sicht.

3½ London	L. 1	20.375 bz.
3 Paris	Fr. 100	80.35 bz.G.
4 Wien	fl. 100	161.30 bz.

Geldsorten.

Dukaten	9.68—68
20 Fr.-Stücke	16.14—10
Engl. Souvereigns	20.35—30
Russ. Imperials	16.72—66
Dollars in Gold	4.20—16

Versteigerung von Bauplätzen.

Das zollärarische Gelände auf der Nordseite des Europäischen Hofes und dem Parke gegenüber gelegen, mit einem Flächenmaaß von 2239,56 qm wird

Dienstag, den 14. ds. Mts. Vormittags 11 Uhr

auf unserer Kanzlei im Hauptzollamtsgebäude einer zweiten Versteigerung zu Eigenthum ausgesetzt. Das Ausgebot erfolgt zunächst in Loosen und nachher im Ganzen. Nachgebote werden nicht angenommen.

Großh. Hauptzollamt
Baumann. 12756

Bekanntmachung.

Die hiesige **Gemeindejagd**, mit einem Flächengehalt von ca. 5000 Morgen (worunter 794,2689 Hectar Nadelwald) wird 12753

Dienstag, den 21. ds. Mts., Vormittags 10 Uhr

zu einem neunjährigen Pachte wiederholt auf dem **Rathhause** dahier **öffentlich versteigert.** Wir beziehen uns im Uebrigen auf unsere Bekanntmachung vom 25. November d. J.

Käferthal, 7. Dezember 1886.
Gemeinderath
Schmitt.

Große Spielwaaren-, Glas- und Porzellanversteigerung.

Wegen **Geschäftsaufgabe** versteigere ich **Montag, den 13. Dezember** und folgenden Tage bis Freitag, 17. Dezember **jeweils Nachmittags 2 Uhr**, anfangend im Laden G 3, 1 (im Hause der Herren Gebr. Kaufmann) gegen Baarzahlung:

Spielwaaren,

worunter: **Festungen, Hauptwachen, Theater, Gesellschaftsspiele, Kücheneinrichtungen,** ferner:

Glas- u. französische Porzellanwaaren gemalt 2c.

und verschiedenes Andere, wozu einladet 12804

J. Brodbeck, Auktionär.

NB. **Vorverkauf:** Freitag, Samstag und Sonntag von Morgens 9 Uhr bis Abends.

„Deutscher Kaiser" F 4, 9.

Samstag Wellfleisch mit Sauerkraut, Abends Wurstsuppe und hausgemachte Würste, wozu einladet 12797

Jean Helffenstein.

Sonntag früh **Bratwürste.**

Goldner Falken, S 1, 15.

Samstag früh **Wellfleisch** mit **Sauerkraut**, Abends **Wurstsuppe** u. **hausgemachte Würste.** Sonntag früh **Schweinspfeffer** und **Bratwürste**, wozu freundl. einladet 12805

G. Müßel,
zum „goldnen Falken."

Zum Tannhäuser, K 3, 1.

Samstag früh **Wellfleisch mit Sauerkraut**, Abends **Wurstsuppe** und hausgemachte **Würste**, wozu einladet 11031

Heinrich Weltin.

Weiße Taube.

Samstag früh **Wellfleisch** m. **Sauerkraut.** Abds. **hausgemachte Würste** u. **Wurstsuppe.** Sonntags und Montags: **Schweinspfeffer**, hausgem. **Bratwurste** u. prima **Hammelsragout.** 12788a

Hild.

Saalbau.

In unserer, mit neuer Ventilation versehener **Kegelbahn** sind noch 3 Abende zu vergeben. 12346

Zu Weihnachts-Geschenken

passend, empfehle mein **reichhaltiges Lager** in:

wollenen Umschlagtüchern, Chenillentüchern, Caputzen, Haut-Jacken, Unterhosen, Hemden, Tricot-Taillen für Damen und Kinder, **Filz- und Flanell-Röcken, wollenen Strümpfen, wollenen Socken, Gamaschen, wollenen gestrickten Westen,**

Tuch- u. Tricothandschuhen, Damen- und Kindermuffen in Pelz und Plüsch, **Hosenträgern** in Gummi u. gestickt, **leinenen u. baumwollenen Taschentüchern, Lüstre- u. Cachemir-Schürzen, Kragen und Manschetten, Cravatten,**

zu äusserst billigen Preisen.

Für Vereine die größere Einkäufe machen bewillige einen angemessenen Rabatt!

Sigmund Kander,

Neckarstrasse, S 1, 9.

Bekanntmachung.

Wegen Aufgabe unseres Geschäfts beabsichtigen wir am **Donnerstag, den 16. Dezember d. J.** Vormittags 9 Uhr anfangend folgende Gegenstände gegen Baarzahlung öffentlich zu versteigern: 12757

Verschiedene Sorten Futterschneidmaschinen, Rübenmühlen, Spaarkochheerde, ferner verschiedenes Werkzeug, Drehbänke, Bohr- und Lochmaschinen, Feilen, Schraubstock u. s. w.

Bis zum Versteigerungs-Termin halten wir einen vollständigen Ausverkauf und werden sämmtliche Maschinen auf Ratenzahlungen abgegeben.

Schwetzingen, **Gebr. Müller.**

Sämmtliche Artikel zu 12755

Weihnachts-Bäckereien

in den besten Sorten empfiehlt

Georg Werle, K 4, 15.

Echtes ungarisches Kaisermehl

von 12785

Bernh. Back Söhne, Dampfmühle, Szegedin, wegen seiner Ausgiebigkeit und vorzüglichen Backart allgemein beliebt, empfiehlt nebst sämmtlichen

Bäckerei-Artikeln

J. H. Kern, C 2, 11.

Kieler Bücklinge, Kieler Sprotten, Roheßbückinge, geräuch. Aal, Ancharis, Delicatess-Häringe, Brat-Häringe,

Califat-Datteln 50 Pf. per Pfund Citronen, Orangen

frisch eingetroffen bei 12788

Carl Ellgass,

C 4 Nr. 11, am Zeughausplatz

Handschuh-Wascherei 8356

L. Fähnigen. G 2, 3, Marktplatz.

Täglich frische **Prima Honiglebkuchen, Mandel- und Nürnberger-Lebkuchen,** sowie verschiedenes 12584

Weihnachts-Confect.
C. Kaufmann,
M 4, 2.

Empfehle in allen Größen

Honiglebkuchen,

alle Sorten 11940

feines Hausgebäck, Confect,

sowie **täglich**

frisches Hutzelbrod,

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

E 5, 5. Bäder. E 5, 5.

Reelle Bezugs-Quelle

für in- und ausländische **Parfümerien, Seifen, Bürsten, Kämme,** sowie **Toilette-Gegenstände jeder Art.**

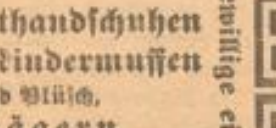
O 2, 1. E. A. Boske O 2, 1.

Paradeplatz. 12005

Lebend frische Schellfische

heute eingetroffen. 12758

Carl Müller. R 3, 10.



Stockfische und Labertan

rein und gut gewässert, bei **Fr. Hoffart, R 4, 22** und auf dem **Fischmarkt, R 2.** 12788

Frische Waldhasen.

Hasenbraten per Pfd. **80 Pfg.**
Hasenragout per Pfd. **50 Pfg.**

Rehe

Schlegel und Ziemer von 4 Mark an. 12784

Wildenten 2c.

J. Knab, C 2, 3.

W. Hirsch

kaufmänn. Stellen-Nachweis-Bureau, 12659

Mannheim, P 2, 11.

Offene Stellen:

3271. Cigarrenfabrik, Comptoirist, M. 1000—1200.
3283. Schuhfabrik, Reisender, M. 1800.
3284. Commission-, Spedition- und Assecuranz, Comptoirist.
3285. Agenturen, Comptoirist.
3286. Fettwaarenfabrik, Commis für Reise und Lager, M. 1200.
3287. Getreidegeschäft, Buchhalter und Correspondent.
3288. **Für Aden in Arabien,** Buchhalter und Correspondent, englische Conversation, M. 2—3000 bei freier Station.
3289. Papier- und Schreibmaterialien Verkäufer und Comptoirist, M. 900—1000.
3290. Schuhwaaren en gros, Magazinier M. 1000.
3291. Colonialwaaren, Commis für Detail und kleine Reisen M. 1000.

Außerdem stehen noch ca. **100 Vacanzen** zur Besetzung offen.

Nachweis-Gebühr 1 Mark.

Nur noch 2 Tage!

Theater im Saalbau

Mannheim.

Freitag, 10. Dez. 1886
6. Gesammt-Gastspiel der
Liliputaner.

Freitag und Samstag, Abends 7½ Uhr

Robert und Bertram,

oder

Die lustigen Vagabunden.

Gr. Posse m. Ges. u. Tanz in 4 Abth. von G. Räder.

Sonntag

2 Abschiedsvorstellungen

Abends 7½

Lumpaci-Vagabundus.

Sonntag unwiderruflich

Letzter Tag!

Samstag und Sonntag Nachm. 4 Uhr

2 Abschieds-Kindervorstellungen bei halben Preisen

Samstag Nachm.

Däumling.

Sonntag Nachm.

Schneewittchen u. die Zwerge,

zum 1. Male von wirklichen Zwergen dargestellt

Die Preise der Plätze sind wie folgt:

Sperrsitz M. 2. Saalsitz M. 1.50
Parterre M. 1. Gallerie 50 Pf.

Anfang 7½, Kassenöffn. 7 Uhr.

Preise zur Kindervorstellung:

Sperrsitz M. 1.—, Saalsitz 75 Pfg., Parterre 50 Pfg., Gallerie 30 Pfg.

Billets im Vorverkauf sind in **A. Doneckey's** Musikalienhandlung zu haben.

Sonntag unwiderruflich

Abschieds-Vorstellung.

Montag 11483

1. Gastspiel in Karlsruhe.

Um in allen Lebensverhältnissen besser fortzukommen u. den Anstand zu beobachten:

Fr. Meyer, neues Complimentirbuch.

20 belehrende Abschnitte über Anstand, Feinsitte und den gesellschaftlichen Umgang. 90 Glückwünsche und Gratulationen, 15 Liebesbriefe, 60 Trinksprüche. 12781

Dreißgst. Aufl. — Preis 1 M. 25 Pf.
Ernst'sche Buchhandlg. Quedlinburg.
Vorräthig in der Buchhandlg. von
Julius Hermann, O 3, 6.

Ludwigshafen a. Rh.

Empfehle mein

Hôtel

(Rheinischer Hof,)

früher Landkutsche an der **Haupt-Straße** gelegen.

Schöne komfortable Zimmer. — Vorzügliche Küche. — Reingehaltene selbstgezogene Pfälzerweine u. Rheinweine, dieselben werden auch in größeren Gebinden zu mäßigen Preisen abgegeben. 7852

Achtungsvoll
Ferd. Meng.

Feinstes Schwarzwälder

Kirschen- u. Zwetschgenwasser

prämiirt auf der Antwerpener Ausstellung empfiehlt 8347

A. Westermann, R 6, 19.

MARCHIVUM

Für Hausfrauen! Sämmtliche Zu Weihnachten!

Kaisermehl, extrafeines von 19 Pf. an.
Staub u. Griesraffinade von 30 Pf. an.
Backartikel
Mandeln, gewählte, von 80 Pf. an.
Haselnußkerne, auf Wunsch gerieben.
Citronat und Orangeat.
Vanille und Vanillezucker.
Vanillechocolade, von 100 Pf. an.
Anis, Potasche, Lufthalz.
Rosinen, Corinthen.
Sultaninen.
Citronen.
Backobladen.

in unbedingt feinsten Qualitäten, zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Gebr. Kaufmann, G 3, 1 Thelephon 304. 12523

Deutsche und italienische Eier
treffen stets frisch ein 12591
J. A. Hambrecht, Eierhandlung, J 3, 28.
NB. An Markttagen findet der Verkauf auf dem Markt, gegenüber der Statue statt.

Brod-Abschlag.
Wir empfehlen von heute an erste Qualität
Pfälzer Kornbrod, 2 Kilo 44 Pfg.
jeden Markttag auf dem Marktplatz. 12512
Bierig & Rosenfelder.

Sämmtliche Weihnachtsbäckereiartikel
empfiehlt billigst 12740
M 5, 12. G. M. Habermaier. M 5, 12.

Rademann's knochenbildender **Kinderzwieback** in Griesform,
bestes und billigstes Nahrungsmittel für Kinder, erleichtert wegen seines hohen Gehalts an knochenbildenden Salzen besonders das Zahnen der Kinder.
Preis per Büchse 1 Mark.
Zu haben in Mannheim bei Ludwig & Schütthelm.
Direct bei Apotheker Rademann, Forbach i. Lothr. 9299

Kurzgeschnittenes Tannen-Bündelholz,
billigstes Material zum Feueranmachen,
liefert à Mk. 1.25 pro Ztnr. frei ans Haus 8343
H 7, 28. Jac. Hoch. H 7, 28.

Auf bevorstehende Feiertage empfehle ich meine reingehaltene
Weiß- u. Rothweine,
prima Apfelwein, sowie feinen Arack und Rum Punschessenzen
zu billigsten Preisen 12697
Michael Weiss,
Weinhandlung H 6, 3/4.

Honig.
Selbstgezüchteter reiner Schleuderhonig, für dessen Aechtheit garantirt wird, ist zu haben. 12123
K 2, 15b, 3. Stock.

Prima Eßkartoffel
per Ctr. Mk. 3
empfiehlt 12088
Gustav Dischinger, Z 4, 7, Jungbusch.

— 756 —

Sie schüttelte heftig den Kopf. „Ich will keinen Arzt! Ich habe Dir bereits gesagt, daß ich nicht krank bin."

Ihr Ton trug das Gepräge einer gewissen Schärfe und Heftigkeit. Es war das erste Mal, daß sie, die sich so vortrefflich zu beherrschen wußte, in dieser Weise zu ihm sprach.

„Anna!" sagte er begütigend, „Du bist aufgeregt, mißmuthig. Habe ich Dir Veranlassung zur Unzufriedenheit gegeben? Sprich Dich offen gegen mich aus!"

Sie schüttelte wieder heftig den Kopf. „Nicht im Geringsten!"

Diese Zurückhaltung Seitens seines Weibes erregte ihn und mit mühsam zurück gehaltenen Zorne frug er. „Nun also was hast du denn sonst; willst du vielleicht die Güte haben mir Aufklärung zu kommen zu lassen, mir deinem Gatten."

Anna sah ihn verletzt an und unter langsam hervorquellenden Thränen erhob sie sich und schritt dem Schlafzimmer zu. Ehe sie dasselbe erreicht hatte, wandte sich der erstaunte Werner zu ihr und sprach in milderem Tone die schwerwiegenden Worte: „Unsere Liebe ist von Anfang an weder tief noch stark genug gewesen um alle Wechselfälle des Lebens zu überdauern, um sich nicht in Gleichgiltigkeit aufzulösen durch die Macht der Gewohnheit. Aber dennoch liegt Manches zwischen uns, was der Aufklärung bedarf."

Anna wollte sich zu ihm wenden, einen Augenblick schien sie unentschlossen, dann trat sie ohne ein Wort in das anstoßende Zimmer. Werner verstand dies Wesen nicht, vernichtet sank er auf das Kanapee; bald aber raffte er sich auf und schritt Anna nach, jedoch ihr Bett stand leer. Er rief sie beim Namen keine Antwort. Der Schrank war geöffnet und die Kleider durcheinander geworfen augenscheinlich fehlte nichts als das Kopftuch das Anna zum Concerte aufgehabt. Er schaute sich um und gewahrte die offenstehende Thüre; rasch eilte er durch dieselbe zum Portier und frug nach Anna: „Die gnädige Frau hat sich entfernt und bemerkte mir auf meine Frage: sie käme gleich wieder. Dies Billetchen soll ich Ihnen abgeben," antwortete der Potier. Rasch erbrach Werner dasselbe, es enthielt die wenigen Worte: „Ängstige dich nicht um mich, ein wichtiger Ausgang wegen unserer Beiden Schicksal. Ich kehre heute noch wieder. Werner lachte höhnisch auf und ging festen Schrittes ins Zimmer zurück.

Sinnend stand er eine Zeit lang. Noch zog sich kein leitender Strahl durch das Chaos seiner Entwürfe, nur das Eine fühlte er klar, daß seine Ehre beleidigt war, daß die Schmach gesühnt werden müsse, die das pflichtvergessene Weib auf seinen Namen gehäuft. Mochte ihr Verschwinden nun eine Ursache haben, welche es wolle, nun und immer verläßt eine Frau von Ehre und weiblicher Würde ohne Vorwissen des Gatten diesen mitten in der Nacht. Er wollte den Sachverhalt ermitteln und feststellen und sich dann auf gesetzlichem Wege von ihr für alle Zeiten lossagen.

(Fortsetzung folgt.)

Roman-Beilage
zum
„General-Anzeiger"
(Mannheimer Volksblatt und Handelszeitung.)

10

Leidenschaftliche Herzen.
Roman von Carl Zastrow.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Endlich schlug die für den Beginn des Concertes festgesetzte Stunde. Durch eine direkt auf die Tribüne führende Seitenthür trat Anna an der Hand ihres Gatten ein. Die junge Frau hatte nur eine einfache Toilette gemacht, aber sie war vollkommen geeignet, ihre Schönheit in das vortheilhafteste Licht zu setzen.

Das lange, weiße Schleppkleid, im schneeigen Glanze schimmernd, floß in reichen Falten an der wunderherrlichen Gestalt herab, und reich und üppig wallten ihre glänzenden, schwarzen Haarlocken um die schön gewölbte, weiße Stirn. Nicht, wie es früher so oft geschehen, suchte, ihr strahlendes Auge in ängstlicher Scheu den Fußboden, jetzt überflog es in sicherer Ruhe den Zuschauerraum, und in der Verbeugung, mit welcher sie sich dem Publikum vorstellte lag die ganze vornehme Sicherheit einer Dame, die sich in den exclusivsten Zirkeln zu Hause weiß.

Ebenso mußte auch der Gatte in seiner leichten, graziösen und doch eleganten Haltung den erschienenen Besuchern imponiren. Wenigstens waren zahlreiche Lorgnetten, von schönen Frauenhänden gehalten, auf ihn gerichtet. Der schwarze Frack von feinem Tuche paßte vortrefflich zu seiner schlanken Figur, und war sein Antlitz auch blaß, wie immer, wenn es nicht durch starke innere Aufregung geröthet erschien, so erhöhte diese Blässe doch den geistvollen Ausdruck seiner regelmäßig geschnittenen Züge. Es unterlag keinem Zweifel, daß man ihn interessant fand. Verrieth doch jeder Zoll an ihm den Mann der guten Gesellschaft.

Beide Virtuosen wurden mit Aeußerungen des lebhaftesten Beifalls begrüßt. Gleich darauf rauschten die Einleitungssätze, von dem Orchester persönlich ausgeführt, durch den Saal. Nach Beendigung derselben begannen die Solosätze. die erste Piece bestand in einem brillanten Rondo, von einem berühmten neuern Compositeur für Violine und Harfe als Duett arrangiert. Es machte in hohem Grade Effect, ebenso die darauffolgende Ouverture zur Oper „Oberon", obgleich dieselbe von dem gesammten Personal ausgeführt wurde und die Concertgeber nur die anmuthige Gesanggruppe vortrugen. Hieran schlossen sich einige größere Concerte berühmter Harfencomponisten und ein Paar der herrlichsten Sonaten von Beethoven. Jede Piece gefiel und wurde am Schluß stürmisch applaudirt.

Das Auge der jungen Frau leuchtete. Der ungetheilte Beifall des Pu-

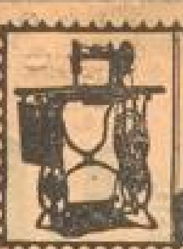
MARCHIVUM

Ortsverband
deutscher Gewerkvereine.
Ortsvereins der Maschinenbauer
Samstag, 11. Dez., Abends 8½ Uhr
General-Versammlung
im Lokal zum gold. Falken.
Tagesordnung:
1. Protokoll. 2. Geschäftliches. 3. Vorstandswahl. 4. Christbescheerung betreffend. 5. Vergnügen.
Der Wichtigkeit der Tagesordnung wegen werden die Mitglieder ersucht sich recht zahlreich zu betheiligen.
12747 Der Ausschuß.

Ortsverband
deutscher Gewerkvereine.
Samstag, den 11. Dez. Abds. 8½ Uhr
Versammlung
des Ortsvereins der Schreiner
im Lokal z. halben Mond, K 2.
Tagesordnung: 1. Monatsabschluß 2. Vorstandswahl. 12748
Montag den 13. Dez., Abds. 8½ Uhr
Versammlung
des Ortsvereins der Schuhmacher
im Lokal zum goldenen Falken.
Tagesordnung: 1. Monatsabschluß, 2. Vorstandswahl.
Die Mitglieder werden ersucht vollzählig und pünktlich zu erscheinen.
Der Ausschuß.

Mannheimer Athleten Club
Schwetzingervorstadt.
Unsere regelmäßigen Uebungsabende sind bis auf Weiteres folgendermaßen festgesetzt:
Montag: Senior-Mannschaft: Abends von 8—10 Uhr: Riegestemmen und Ringkampf.
Junior-Mannschaft: Dienstag und Donnerstag: von 8—10 Uhr: Riegestemmen, Freiübungen und Ringkampf. Mittwoch und Freitag: von 8—10 Uhr: Spezialübung für Gymnastiker.
Samstag: von 8—10 Uhr: Allgemeine Uebung.
Aufnahmen beliebe man schriftlich an den Vorstand einzureichen, oder aber können solche mündlich an den Uebungsabenden in unserer Halle, Schwetzingerstraße 125, entgegengenommen werden.
12218 Der Vorstand.

Pfänder, werden in und aus dem Leihhaus besorgt unter Verschwiegenheit Q 3. 15, part. 12336


Clemens Müller
DRESDEN-N.
Nähmaschinen-Fabrik
[errichtet 1855]
empfiehlt die
DOMINA
als neueste u. vollkommenste Nähmaschine für Haus und Gewerbe.
Vertreten in d. meisten Städten d. In- u. Auslandes, worüber die Fabrik gern Auskunft ertheilt.
Vertreter für Mannheim und Umgegend: 6622
C. Schammeringer, Mechaniker, Q 2, 8 am Fischmarkt.

Total-Ausverkauf
wegen
Aufgabe des Geschäfts
unter Fabrikpreisen als wie:
Schmuckgegenstände
in Jet, Schildpatt, Elfenbein u. Oxid.
Portefeuille und Lederwaaren,
Photographiealbum, Schreibmappen,
Necessaires, Damentaschen,
Handschuh- und Taschentuchkasten,
Jagdkörbe, Cigarren-Etui,
Brief- u. Banknotentaschen und alle in dieses Fach einschlagende Artikel.
Fächer in Schildpatt, Horn, Bein, Elfenbein, Perlmutter.
Echter Spitzen-Fächer von 50 Pfg. bis 200 Mark.
Phantasie-Artikel
in Bronce, Alfenide, Oxid, Cuivre poli Majolica rc. rc.
Schreibzeuge, Schreibgarnituren.
Vasen, Figuren.
Tisch-, Visite- und Cabinet-Rahmen, Staffeleien und hundert andere Artikel.
Caves à Liqueurs.
Goldfischständer und Aquariums.
Antik geschnitzte Holzwaaren: Etagères, Garderober und Handtuchhalter, Consols, Hausapotheken, Rauchtische, Arbeitstische, Toilette- und Nähtische rc. rc.
Säulen und Staffeleien.
Alfénide und versilb. Waaren.
Tisch- und Frankfurter Obstkörbe, Tafelaufsätze, Schaalen u. Körbe, Bowlen, Essig- und Salzgestelle, Messer und Gabeln, Lampen rc. rc.
Musikgegenstände.
Fantasiegegenstände, Dosen von 2—12 Stücke spielend, großes Schlagwerk mit und ohne Glocken, bewegliche Figuren, Zither, Harfe rc.
Stickereien. 10946
Angefangene und fertige Stickereien.
B. Herrmanns Bazar. N 2, 8, Mannheim.

Neu! Die Königsschlösser Neu!
„Schloss Berg, Hohenschwangau etc.
als Wetterbild.
Preis per Stück Mk. 1.50 Pf
Alleinverkauf für die Pfalz und Baden bei
Conrad Laengenfelder, Ludwigshafen a. Rh.
Wiederverkäufer belieben sich an mich zu wenden. 11229
Neu! Neu!

Zu Weihnachts-Geschenken
empfehle
Zimmer- und Gartengewehre
von Mk. 10 an.
Jagdgewehre
von Mk. 28 an.
Revolver
von Mk. 5 an bis zu den feinsten Qualitäten.
Ferner Jagdröcke u. Joppen, gestrickte Jagdwesten, Jagdhüte und Kappen, Jagdpfeifen, Jagdmesser, Jagdmuffe, Jagdstühle, Jagdtaschen, Rucksäcke, Gamaschen rc. zu sehr billigen Preisen.
Ludwigshafen, 7. Dezember 1888. 12784
A. Schuler.

E 1, 10. Elise Vettel, E 1, 10
vis-à-vis der Löffler'schen Buchhandlung
empfiehlt große Auswahl 12678
lebende und künstliche Blumen
aller Art.

M 2, 8. Tapisserie. M 2, 8.
Angefangene und fertige Stickereien.
garnirte Gegenstände
in schöner Auswahl, sowie sämmtliches Material verkauft wegen Räumung des Lagers bis Weihnachten zu auffallend billigen Preisen.
10766
Rudolf Witzmann,
M 2, 8.

!Zarter Teint und volles Haar machen schön! 10460
LANOLIN-CREME-ERZEUGNISSE
Marke Jünger & Gebhardt.
LANOLIN ist, wie wissenschaftlich festgestellt, in Haut und Haaren des Menschen als deren natürlicher, ihnen Zartheit verleihender Bestandtheil enthalten und wird mit Begierde von Haut und Haar aufgesogen, umso viel mehr da, wo die Haut rauh, der Teint schlecht, das Haar brüchig ist. Die besten Haut- und Haar-Verschönerungsmittel sind daher unsere echten:

Lanolin-Creme . . Dose M. 1.25 u. M. 2.—
Lanolin-Pomade . Dose M. 1.25 u. M. 2.—
Lanolin-Brillantin Dose M. 1.25 u. M. 2.—
Lanolin-Creme-Seife . . . Stück M. —.75
Lanolin-Sublimat-Seife . . Stück M. —.50
Lanolin-Carbol-Seife . . . Stück M. —.50
Lanolin-Rasir-Seife . . . . Dose M. 1.—
Preisliste gratis und franco von Jünger & Gebhardt in Berlin N.
Zu haben bei Franz Schilling, Friseur in Mannheim D 1, 7/8. 10460

stums berauschte ihr Herz, während der Gatte kalt und unempfindlich jede Huldigung an sich vorübergleiten ließ, ohne gleichwohl die Ehrerbietung gegen die Zuhörer aus dem Auge zu setzen. Genau und exact spielte er jede Note nach den Vorschriften des Componisten, aber es geschah mechanisch, die Töne kamen ohne jene Wärme des Gefühls zum Ausdruck, welche beweist, daß man den Geist eines Tonstückes sich zu eigen gemacht hat. Mit so vollendeter Meisterschaft in Technik und Bogenstrich er sein Instrument zu behandeln verstand, — er war bei alledem doch kein Musiker.

So kam man zur Schlußabtheilung. Werner verließ mit einer Verbeugung die Tribüne in dem Augenblicke, in welchem seine Gattin in den Vordergrund trat, um ihre herrlichen Phantasien über die Lieder ihres Heimathlandes vorzutragen. Die tiefste Stille herrschte im Zuhörerraum, als unter den feinen, kräftigen Fingern das Thema voll und glockenrein erklang, sich klar und mächtig abhebend von den wild daherrauschenden Begleitaccorden. Mehr als je, schien heute die junge, talentvolle Frau von ihrer Empfindung fortgerissen. Wie die gebrochenen Accorde dahin wirbelten, wie die Harpeggio's in rasendem Sturm alle Saiten vom tiefsten Baß bis in den höchsten Discant durchliefen, wie weich und rührend, wie herzergreifend die Melodie dazwischen klang, bald alle Nuancen des bittersten Wehes, des tiefsten Schmerzes durchlaufend!

Werner, welcher sich unter die Zuhörer gemischt hatte, fand ihr Spiel vollendeter, denn je. Verstohlen ließ er seine Blicke durch den Saal schweifen. Die Spannung, die sich auf allen Gesichtern kund gab, verrieth ihm, daß es hier kein Ohr gab, welches mit der schärfsten Aufmerksamkeit der wunderbaren Musik lauschte, die in ihrer köstlichen Zartheit und melodiösen Tonfolge den Sphärengesang der Engel vergegenwärtigte. Da machte plötzlich ein schriller, unbeschreiblich mißtönender Klang aller Herzen erbeben. Es war, als wenn sämmtliche Saiten des prächtigen Instrumentes mit einem Schlage von einer gewaltigen Riesenfaust zerissen worden wären. Mit dem Vibiren des Nachklanges mischte sich ein wilder Schrei. Aller Augen waren auf die Tribüne gerichtet. Auch Werner wandte erschreckt den Blick dorthin und was er sah machte sein Blut erstarren. Die Harfe war den geschickten Händen der Virtuosin entfallen. Die letztere stand einen Augenblick bleich, an allen Gliedern zitternd. Den starren Blick wie von einer unerklärlichen Macht gefesselt, in den Zuschauerraum gerichtet. Mit einem Sprung war er an ihrer Seite, noch zeitig genug, um die Schwankende, Ohnmächtige in seine Arme aufzufangen.

Unter den Zuschauern herrschte eine nicht geringe Aufregung, denn Niemand vermochte sich die Ursache des Zwischenfalls zu erklären.

Werner fühlte die Nothwendigkeit, durch einige Worte das Publikum zu beruhigen. Er trat rasch vor und erklärte, daß ein plötzliches Unwohlsein die Gattin an der vollständigen Aufführung ihrer Aufgabe verhindere, daß dies jedoch an einem andern, noch zu bestimmenden Tage geschehen solle. Dann eilte er, während die Leute geräuschvoll den Saal verließen, in das Neben-

zimmer, wohin inzwischen die Ohnmächtige gebracht worden war. Noch immer lag sie mit geschlossenen Augen auf dem Sopha. Mann rieb ihr Stirn und Schläfe mit stärkenden Essenzen und den vereinten Bemühungen der Umstehenden gelang es endlich, sie in das Leben zurück zu rufen.

Als sie die Augen aufschlug, fiel ihr erster Blick auf den Gatten der sich besorgt über sie gebeugt hatte. Sie sah ihn mit einem langen, trüben Blick an, aber es lag in diesem Blicke eine Leere, wie er sie nie in diesem tiefen Auge wahrgenommen zu haben meinte.

Dann schüttelte sie leicht die aufgelösten Locken und seufzte tief auf.

„Anna, was ist Dir?" fragte er sanft, „bist Du krank?"

„O, nein!" rief sie hastig und wieder irrte ihr Blick fieberhaft schnell, als suche sie etwas, und fürchte sich doch, es zu finden, durch den Raum.

„Komm, Edmund," rief sie endlich, aufspringend und krampfhaft seinen Arm ergreifend, „wir wollen nach Hause, mich friert entsetzlich!"

Hastig warf Edmund das reiche Shawltuch über die Schultern und geleitete sie die Treppe hinab an den Wagen, der Beide aufnahm und dann pfeilschnell von dannen rollte.

Sie trafen nach kurzer Fahrt in dem Gasthofe ein. Das Zimmer welches sie während der Dauer ihres Aufenthalts in dem Städchen gemiethet hatten, war von einer behaglichen Wärme durchströmt. Eine brennende Lampe von mattweißem Glase verbreitete ein trauliches Dämmerlicht. Auf dem blendend weiß gedeckten Tische stand eine Theemaschine bereit.

Anna warf schnell Hut und Tuch ab und schickte sich an, denn Thee zu bereiten; aber man sah deutlich, daß sie zerstreut, daß ihr Geist nicht bei der Sache war. Eine fieberhafte Hast ging durch alle ihre Bewegungen und oft blickte sie nachdenklich vor sich hin.

Werner störte sie nicht mit Fragen, von deren Erfolglosigkeit er im Voraus überzeugt war. Er wußte nur zu gut, daß dieses verschlossene Herz sich ihm nie öffnen würde und an ihr eigenthümliches Wesen war er ja längst gewöhnt.

Der Thee stand dampfend auf dem Tische. Die Butterbrode und Bratenscheiben lagen zierlich geschnitten auf dem feinen, weißen Porzellanteller.

Mit bebender Hand füllte Anna die vor dem Gatten stehende Tasse.

„Nun bitte, lieber Edmund!" sagte sie mit dem gewohnten, einladenden Lächeln; aber der Gatte, welcher sie scharf beobachtete, schüttelte den Kopf. Er sah, daß diesmal ihre Lächeln ein gezwungenes war.

„Und Du? willst Du nicht etwas genießen?" frogte er.

Sie hatte bereits die Tasse an den Mund gesetzt, stellte sie aber nach wenigen Zügen wieder auf den Untersatz zurück.

„Ich kann nicht!" sagte sie kopfschüttelnd; „ich habe nicht den geringsten Appetit!"

„Anna! Du bist doch krank, — vielleicht ein Fieber, hervorgerufen durch eine heftige Gemüthserschütterung! Ich will den Arzt rufen lassen! Wie?"

MARCHIVUM

Fotografische-Anstalt von A. Hennenlotter
Schwetzinger-Vorstadt
hat bei ausgezeichneten Bildern sehr billige Preise: 11921

½ Dutzend	Visit-Karten	4	Mk.
1 "		7	"
½ "	Cabinet	10	"
1 "		18	"

größere Bilder sehr billig.
Meine Fotografische-Ausstellung zur gefl. Ansicht, ist am Hause des Herrn Gastwirth Näh neben d. Tattersall.

Tanz-Cursus
beginnt Anfangs Januar. **Anmeldungen** baldigst erwünscht. Privatunterricht zu jeder Tageszeit. 12710
Tanz-Institut **Kühnle**, A 3, 7½.

Salon & Landfeuerwerk sowie **Feuerwerkskörper** und benzalische **Baumlichter** billigst bei
Th. Lösch, G 3, 8
Wiederverkäufer erhalten Fabrikpreise.
Bestellungen erbitte baldigst, damit rechtzeitig geliefert werden. 12781

Farbenkasten
zu allen Preisen bei 12442
Jos. Samsreither,
P 4, 12, Strohmarkt.

Stiftungsgelder zu 4¼%, größere Beträge zu 4%, auf liegenschaftliche Unterpfänder vermittelt prompt und billig 11874
Karl Seiler, Collecturgehilfe, L 2 6.

Capitalien jeder Größe auf erste Hypotheke zu 4—4½% vermittelt 11869
Agent L. Oppenheimer, F 6, 1.

Erlen-Holz 12725
45 Meter auf 1 u. 2 Meter Länge gesägt, für **Dreher, Holzschuhfabrikanten** u. s. w. sehr geeignet, da sauber, hat zu verkaufen **Emil Betz**, Sulzbacher Hof bei Weinheim a/B. Das Holz kann durch meine eigene Fuhre in jeden Hof geliefert werden.

In dem Hause der
Niederbronner Schwestern, D 4, 4
können immer noch gesunde und kranke Personen in **Pension** und **Verpflegung** aufgenommen werden. Nähere Auskunft hierüber ertheilt gerne 8957
Die Oberin, D 4, 12.

Bitte zu achten!
Ein hiesiger **Schuhmachermeister**, durch Unglück und Leiden schwer heimgesucht, bittet die Bewohner Mannheims **um gütige Uebertragung von Arbeit** und sichert reelle und billige Preise zu. 11607
Näheres **T 3, 9**, 3. Stock, rechts.

An- und Verkauf von getragenen Kleider
bei **Karl Kinzer**, H 3, 21. 8978

Bringe mein 11875
Feinbügeln
(eigene Spezialität)
in empfehlende Erinnerung und ertheile gegen mäßiges Honorar Unterricht.
Anna Degen, P 4, 9.

Ankauf von Lumpen, Knochen, altes Papier, Eisen u. Metalle, Schuhe, Stiefel getragene Kleider, Säcke u. s. w.
M. Lazarus, G 7. 32. 12468

Pianino.
Kreuzsaitig, neu, billig abzugeben. 8107
Mannheim B 4, 11. A. Heckel.

Umzüge sowie **Möbelverpackungen** werden gut und billig besorgt.
Franz Holzer, Q 4, 8/9. 12700

Tüchtige Friseuse
empfiehlt sich den geehrten Damen für Bälle, Conzerte sehr billigst 12264
R 4, 13, 3 Stiegen hoch.

Solide **Mädchen** suchen u. finden Stelle. Frau **Schmitt**, H 3, 2. 11897

Tüchtige Mädchen jeder Art suchen u. find. Stelle, S 2, 13. Fr. **Kohlhof**. 12273

Gut empfohlene **Mädchen** finden Stelle und können solche den geehrten Herrschaften nachgewiesen werden.
12358 **G 2, 10, Frau Dick.**

Mädchen jeder Art suchen u. finden aufs Ziel Stelle. 12307
Frau **Lang, J 3, 21.**

Brave **Mädchen** werden auf's Ziel gesucht und empfohlen. 12132
Fr. Schuster G 5, 3.

Tüchtige **Mädchen** jeder Art suchen u. finden aufs Ziel Stelle 12451
Frau Frey, Q 4, 7, 2. St.

Plauder werden unter größter Verschwiegenheit in und außer dem Hause besorgt. Laden L 4, 17. 12173

Große □ Lohkäs,
per 100 Stück **1 M. 20 Pf.** (frei in's Haus geliefert) U 3, 11. 11554

Ein schwarzer **Hund** mit braunen Pfoten, den Namen K. Ladenburg auf dem Halsband zugelaufen. Abzuholen gegen Futtergeld und Einrückungsgebühr bei 12800
Georg Grebel, Neckarau.

Zu kaufen gesucht.
Gebrauchte **Möbel** und **Betten** zu kaufen gesucht. T 2, 22. 11872

Leere Flaschen kauft zu den höchsten Preisen. T 2, 22. 11873

Getragene Kleider, Schuhe u. Stiefel kauft zum höchsten Preise. 10629
Karl Cono, E 4, 5.

Gebr. **Hobelbänke** zu kaufen ges. Näh. ZD 2, 18 Neue Stadttheil. 12089

Coupé gebraucht, z. kauf. gesucht. **J 4, 9, 2. Stock.** 12688

Zu verkaufen.

Ein neues Haus
woselbst eine bessere Wirthschaft seit einer Reihe von Jahren betrieb. wird ist preiswürdig zu verkaufen. Dasselbe würde sich als Colonialwaarengeschäft sehr eignen, sowie auch zur Kapitalanlage. Offerten u. M. E. postlagernd Mannheim. 12768

In der Nähe Mannheims ein
Haus
mit **Spezereigeschäft** für nur 8000 M. zu verkaufen. Offert. unt. A. B. Nr. 12767 an die Expedition. 12767

Ein 3 stöckiges **Wohnhaus** in der Oberstadt. Preis 82,000 M. Rentabilität 48,000 M. unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. 12339
Näheres F 5, 23, 2. Stock.

In hiesiger Gegend eine **Metzgerei** mit **Gastwirthschaft** und **Oekonomiegebäude** zu verkaufen. Zu erfr. in der Exped. 7540

Altdeutscher Kleiderschrank,
hervorragend schönes
Möbel
zu verkaufen. 12202
Näheres im Verlag.

Auf Abbruch zu verkaufen:
Das auf dem Viehmarktsplatz beim Pflastergelthäuschen stehende **Gebäude** verkaufe auf Abbruch. 12?0
Ph. Lichtenberger, Viehhof.

Ein kleiner Seitenbau aus Fachwerk auf Abbruch zu verkaufen.
Näheres **S 3, 3.** 12799

Einfriedigung zu verkaufen.
Dieselbe wurde erst vor zwei Jahren neu und solid, mit Thoren versehen, hergestellt und umzäunt einen jetzt verlassenen Lagerplatz an der Rheinhafenspitze. Näheres bei
12623 **Louis Gutjahr.**

Brauerei-Einrichtung
zu verkaufen. (Kessel 10 Hektoliter.)
Näheres im Verlag. 12771

Ein neues
Orchestrion
mit 6 Walzen billig zu verkaufen.
Zu erfragen in der Exped. 12777

Pianino
wegen schnellen Wegzug ganz neu zu verkaufen T 1, 2. 11988

1 Schlafdivan und 1 sehr schöne Leibfauteuill billig zu verk. 12695
K 3, 13, 2. Stock, b. Tapezier.

Einen schönen **Porzellanofen** billig zu verkaufen H 5, 19, 2. St. 11906

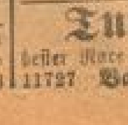
Ein fast noch neuer **Damen-Wintermantel** billig zu verkaufen. **H 2, 10.** 11722

Ein gebrauchter Herd
billig zu verkaufen **R 4, 10.** 12676

1 achteckiger Doppel-Schrank noch neu zu verkaufen. 11603
H 6 3/4, 2. Stock

3 Paar
gebrauchte Fensterläden billig zu verkaufen **E 3, 8.** 12209

Eine Parthie reine **Gänsefedern** billig zu verkaufen. 12796
P 6, 22.
im Laden.


1½jähriger sprungfäh.
Fassel
(Schweizer Race) zu verkaufen 12608
Ph. Lichtenberger, Viehhof

Turteltauben
bester Race sind fortwährend zu haben.
11727 **Badner Hof**, G 6, 3, 3. St.

Kanarienhahnen ächt Harzer Roller eigener Zucht preiswürdig zu verk 12294 **Carl Hofstätter**, S 3, 11.

Zwei **Ulmer-Doggen** 9 Monate alt, sind preiswürdig zu verkaufen. 12643 Wo sagt die Expedition dieses Blattes.

Ein **Hofhund** billig zu verkaufen Näheres K 3, 12. 11688

Stellen finden.
Für einen kleineren Verein wird ein 12486
zuverlässiger Diener
sofort gesucht.
Offerten unter B. B. 12486 an die Expedition ds. Blattes abzugeben.

Tüchtige Bauschlosser gesucht 12655 **P 4, 9.**

Schuhmacher auf Männer- und Frauenarbeit gesucht B 5, 18. 11815

Ein Ladenmädchen 11877
für eine hiesige Metzgerei zum sofortigen Eintritt gesucht. Näheres im Verlag.

Ein **Mädchen** aufs Ziel gesucht. **J 7, 13a**, part. 12541

Eine reinliche Person sofort tagsüber gesucht. **G 8, 33**, 4. St. 12006

Ein **Mädchen** für häusliche Arbeiten aufs Ziel gesucht. **D 4, 18.** 12786

Stellen suchen.
Ein **älterer Mann** der 26 Jahre in einer Fabrik thätig war und Pension bezieht, sucht **anderweitige Beschäftigung** in einem Magazin oder En-gros-Geschäft. Gefällige Offerten unter Nr. 12609 an die Expedition dss Blattes. 12609

Haushälterin.
Eine ordentliche Person gesetzten Alters, welche schon längere Jahre ähnliche Stelle bekleidet hat, sucht unter bescheidenen Ansprüchen baldigst Stelle. Auch würde dieselbe zu Kindern Stelle annehmen. 12?72 Näh. Frau Fuhr, E 4, 4.

Mehrere perfekte **Köchinnen** gesucht, Zimmermädchen suchen Stelle auf's Ziel. **Frau Frey**, Q 4, 7, 2. St. 12450

Eine junge Frau sucht **Monatsdienst** am liebsten auf einem Comptoir; auch würde dieselbe ausgehen waschen. 12794 **G 5, 17**, Hinterhaus.

Lehrling-Gesuch.
Ein Junge
der die **Schuhmacherei** erlernen will gesucht. G 3, 4. 11790

Ein Junge kann die **Schuhmacherei** gründlich erlernen. 12191
F. Derschum, S 2, 11.

Laden & Magazine
H 7, 8 Laden mit 2 Zimmer zu vermiethen. 12567

T 1, 9 ein Laden mit Wohnung für einen Frisör sehr geeignet preiswürdig zu beziehen. 1261?

Ein freundliches **Vereinslokal** mit separatem Eingang, 40—60 Personen fassend, möglichst in der Mitte der Stadt zu miethen gesucht. 12162
Offerten beliebe man gefl. unter Chiffre G. T. M. in dem **Mannheimer Brauhaus Q 1, 9**, abzugeben.

Vereinslokal
zu vergeben. 12204
Frankfurter Hof S 2, 15½.

Metzger-Laden
zu vermiethen.
Beste Geschäftslage des neuen Stadttheils über'm Neckar ist ein schöner **Laden mit Wohnung** wo seit Jahren eine **Metzgerei** mit bestem Erfolg betrieben wurde, **billig** zu vermiethen. Auch kann jedes andere Geschäft darin betrieben werden. Näheres **Q 1, 8** Eck oben. 11992

Zu vermiethen.
A 2, 2 2 hübsche gr. Zimmer u. Kammer, part., sofort zu vermiethen. 10829

D 6, 12 3. St. Wohnung zu v. Näh. Wirthschaft. 12446

E 1, 5. Breitestraße E 1, 5.
eine große Wohnung im 3. Stock, 7 Zimmer, Küche (separ. Abschluß) mit Waschküche und Keller per 1. März 1887 zu vermiethen. 12115
Näh. bei **Frau Glöckler**, 2. St.

E 2, 14 3. St., 1 kl. Wohnung 2 Zimmer und Küche an ruh. Leute sofort zu verm. 11617

E 2, 14 der 3. Stock ganz oder getheilt zu v. 12370

E 2, 15 2. Stock, 4 Zimmer, Küche nebst Zubehör per 1. Febr. oder früher zu v. 12360 Näheres 3. Stock.

E 7, 14 1 kleine Wohnung an ruhige L. zu v. 12258

F 6, 11 eine Wohnung zu vermiethen. 12374

H 5, 2 3. St. Wohnung mit 3 Zimmer und Küche zu vermiethen. 11695

H 7, 8 Zim. m. Küche an stille Leute zu verm. 12568

J 5, 19 2. Stock zu vermiethen. 11889

K 3, 9 Seitenbau, 3. Stock, drei Zimmer mit Zubehör u. Abschl. zu vermiethen. 11730

K 3, 9 3. St. 2 freundl. Zimmer an ruhige Leute sofort zu vermiethen. 12406

L 2, 6½ ein leeres Mansardenzimmer an ein einzelstehendes solides Frauenzimmer zu vermiethen. 12787

L 4, 9 Parterrewohn. auch als Laden od. Bureau z. v. 11779

L 4, 14 2 Zimmer u. Küche im Seitenbau zu v. 12452

P 6, 7 eine Gaupenwohnung besteh. in 2 Zimmer zu vermiethen. 11908

R 5, 9, Neubau, 2 Zimmer und Küche zu verm. 12677

R 6, 19 eine schöne Wohnung, 3 Zimmer und Küche, eine Stiege hoch, sofort zu vermiethen. Dasselbe kann auf Wunsch getheilt werden. Näh. im Laden. 12448

R 6, 19 im Laden kl. Wohnung zu verm. 12447

S 3, 14 1 kleine Parterrewohnung sofort zu verm. 12579

T 1, 16 2. St. 4 Zim. u. Küche ganz oder getheilt sofort beziehbar zu verm. 12091

T 2, 2 eine Wohnung zu verm. Näheres 2. Stock. 12684

T 5, 6 2. St. abgeschloss. Wohnung 4 Zimmer mit Zubehör. Näh. T 5, 9, 2. Stock. 11610

T 6, 1c 1 leeres Zimmer zu vermiethen. 12073

U 2, 3 Neubau, 2 Treppen hoch, schöne abgeschlossene Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Keller, Speicher zu vermiethen. 11127

ZC 1, 17 5. Stock Dammstraße Vorderh. kl. Wohnung an ruh. Familie ohne Kinder billig zu vermiethen. 12441

ZD 2, 1½ Neckargärten, Wohnungen z. v. 12180

ZJ 1, 8 Neckarg., eine Wohnung zu vermiethen. 11805

ZP 1, 40 part. ein schönes Zimmer an stille Leute zu vermiethen. 11735

ZE 1, 15 Neckarg. eine Wohnung zu v. 12239

ZD 2, 3 Neckargärten, 2 kleine Wohnungen z. v. 12256

ZD 2, 7 F. Steinbach, freundl. Wohnung, 2 Zimmer Küche u. Zubehör zu verm. 12346

Eine **Wohnung** sogleich zu verm. **Pflügersgrund**,
11602 Neckargärten, ZF 1—12.

Schwetzingerstraße Nr. 98 im 3. Stock, 2 große Zimmer, Küche und Keller zu vermiethen, ebenso im 4. St. ein einzelnes Zimmer ohne Möbel zu vermiethen. Näheres C 4, 19. 12171

Eine schöne
Parterre-Wohnung
ist in **H 7, 14**, Ringstraße, zu vermiethen. 8283

Eine hübsche Hochparterre-Wohnung 4 Zimmer bis Mitte Januar preiswerth in gutem Hause zu vermiethen. Näheres T 2, 4, 2. Stock. 10912

Ein großes abgetheiltes **Zimmer**, 2. St. mit 3 Fenster auf die Straße geh. in nächster Nähe des Kaufhauses möbl. oder unmöbl. zu vermiethen. Näheres im Verlag. 11842

Mehrere Wohnungen, 2 Zimmer u. Küche etc. sind per sofort oder später zu vermiethen. 11577
Näheres T 4, 9, 2. Stock.

Eine Gaupen-Wohnung sofort zu verm. **Schwetzingerstraße Nr. 81½.** Näh. **G 3 6** 12583

Neckarau. 12803
„Prinz Max" 2. Stock, eine Wohnung 2 Zimmer, Küche und Zubehör abgeschloss., sof. oder per 1. Jan. z. v.

Möblirte Zimmer
C 1, 15 ein möbl. Zimmer mit oder ohne Kost zu vermiethen. Zu erfragen parterre. 12116

C 4, 3 2. Stock, ein möbl. heizb. Zim. sof. z. v. 1178?

E 7, 2 2. St. 1 gut möbl. Zimmer sof. zu verm. 12329

F 4, 15 Hh. ein gut möbl. Zimmer zu verm. 11923

F 5, 3 3. Stock, ein möblirtes Zimmer mit Kost sogleich beziehbar, zu vermiethen. 12780

F 5, 8 1 möbl. Part.-Zim. mit 2 Betten sogleich zu beziehen. Näheres 2. Stock. 12611

F 5, 9, 2. Stock, ein möblirtes Zimmer zu vermiethen. Näheres parterre. 12673

G 4, 7 2. St. 1 einfach möbl. Zim. zu verm. 12288

G 5, 17 Hinterh., ein Zimmerkollege gesucht. 12793

G 6, 9 ein möblirtes Zimmer an 1 Mädchen z. v. 12778

G 8, 6 1 möbl. Zim. m. od. ohne Kost zu verm. 12772

H 3, 8b 2. St., möbl. Zimmer zu vermiethen mit od. ohne Pension. 116?8

H 4, 4 ein möblirtes Parterre-Zimmer sofort zu vermiethen. 12789

H 7, 8 3. St., Seitenbau, 1 Z. an 1 oder 2 Herren zu v. 11803

J 3, 21 2 möbl. Zim. mit oder ohne Pension z. v. 12765

J 4, 12b 2. St., ein schön möbl. Zimmer an 1 anständigen Herrn zu verm. 12704

J 7, 15 Ringstraße 2. Stock, ein großes, schön möblirtes Zimmer zu vermiethen. 12178

J 7, 24 4. St. 1 möbl. Z. an 1 sol. Hrn. z. v. 12593

K 1, 6 4. St. möbl. Zimmer sof. billig zu verm. 12456

K 2, 15b, II. Stock
schön möblirtes Zimmer mit Aussicht auf die Anlagen sofort billigst zu vermiethen. Auf Wunsch mit ganzer Pension.
12085

L 4, 18 ein gut möbl. Part.-Zimmer z. v. 12248

P 4, 6 1 einfach möbl. Zimmer an 2 solide Herren. 12397

R 3, 9 2. St., 1 gut möbl. heizbares Zimmer auf die Straße gehend sofort zu verm. 11704

S 3, 2 mehrere möbl. Zimmer sof. zu verm. 12489

S 3, 8 2. St. ein gut möblirtes Zimmer. 12400

S 4, 15 3. Stock, 1 schön möbl. Zimmer zu v. 11740

T 3, 3 3. St., freundl. möbl. Z. a. d. Straße geh. für 14 M. sof. zu verm. 11717

U 6, 1a 3 Stieg. ein heizbares möbl. Zimmer an 1 od. 2 Herrn sofort zu verm. 12165

Schwetzingerstraße 53, auf die Straße 3. St., ein möbl. Zimmer, heizbares, sofort zu vermiethen. 11987

Ringstraße J 7, 13a
1 Treppe, ein gut möbl. Zimmer per 1. Dezember zu vermiethen. 12174

Möbl. **Zimmer** im 4. St. in der Nähe des Bahnhofs zu verm. Zu erfr. Schwetzingerstraße 16 2. St. links. 12251

Schwetzingerstraße Nr. 94 ein heizb. möbl. Zimmer an 1 oder 2 solide Arbeiter 12887

(Schlafstellen.)

H 5, 5 2. St. Hth. Schlafstellen zu vermiethen. 121?6

Q 4, 7, 2. Stock, Schlafstelle sofort beziehbar, zu vermiethen. 12670

S 2, 10 Schlafstelle zu verm. 12381

S 4, 3 Hths. 2. St., gute Schlafstelle mit Kost billig zu vermiethen. 12301

Ein **Mädchen** findet Schlafstelle.
12624 G 6, 18, 2. St.

Bessere Schlafstelle S 2, 12 part. 12631

Zwei anständige **Leute** können Schlafstellen erhalten 11878
L 4, 7, im Laden.

Große Merzelstraße 44 zwei Treppen, Schlafstelle zu verm. 12651

Kost & Logis
B 5, 8 4. St. 1 anst. Mädchen in **Logis** gesucht. 1?62

F 5, 23 3. Stock guter Mittag- u. Abendtisch. 11903

? 7, 16½ 2. St. solide Arbeiter in Kost gesucht. 12075

H 4, 4 Kost u. Logis. 11538

H 4, 7 Kost und Logis. 12159

J 2, 16 3. St. Hth. 2 sol. Leute erh. Kost u. Logis. 12499

K 4, 2 4. Stock, Logis für einen jungen Mann mit oder ohne Kost. 12775

S 2, 15½ Kost und Logis. 12?5

T 1, 13 gediene Gäste guten Mittagstisch im Abonnement. 12297

ZP 1, 5a Käferthalerstr. 1 sol. Arbeiter wird in Logis genommen. 11883

Zwei solide Arbeiter können **Logis** erhalten in S 4, 1½ part. 11909

Eine einzl. **Frau** wünscht ein ordentl. Mädch. ins Logis K 4, 13½ 4. St. 12383

Ein oder **zwei** anständige junge Leute können hübsche **Wohnung und auch Kost** (wenn Ihr.) erhalten.
12082 K 4, 13 2. St.

Synagoge.
Freitag, den 10. Dezbr., Abds. 4 Uhr
Samstag, d. 11. Dezbr., Mgs. 9½ Uhr Predigt.
Nachm. 2½ Uhr
Jugendgottesdienst mit Schrifterklärung.

Diakonissenhauskapelle.
Freitag, den 10. Dezember 1886
8 Uhr Abendgottesdienst.
Herr Stadtpfarrer Greiner.

MARCHIVUM

Bezirks-Gewerkverein
der Fabrik- und Handarbeiter
Mannheim II.
Lokal Neckarhafen K 4, 1.

Samstag, den 11. Dezember
Außerordentliche
Mitgliederversammlung
Tagesordnung: Besprechung wichtiger Vereinsangelegenheiten.
Die Mitglieder werden dringend ersucht sich recht zahlreich einzufinden.
NB. Diejenigen Mitglieder, welche noch im Rückstand mit ihren Vereinsbeiträgen sind, werden ersucht längstens bis den 31. Dezember nachzukommen oder um Stundung nachzusuchen, andernfalls sie als gestrichen betrachtet sind.
12786 Der Vorstand.

„Thalia."
Sonntag, den 12. Dezember a. c.
Abends ½9 Uhr
Familien-Abend
im Nebenzimmer des Café Bavaria, wozu wir unsere verehrlichen Mitglieder nebst Familienangehörigen höflichst einladen. 12646
Der Vorstand.

Mercuria.
Samstag, den 11. Dez., Abends 9 Uhr: 12801
Versammlung
im Lokal Restaurant „Erbprinz", O 5, 1.
Der Vorstand.

Mercuria.
Sonntag, den 12. Dezemb., Abends ½8 Uhr: 12802
Familienabend
im Lokal Restaurant „Erbprinz", O 5, 1, wozu die Mitglieder nebst Angehörigen freundlichst eingeladen werden. 12802
Der Vorstand.

Arbeiter-Forth.-Verein.
R 3, 14.
Montag, den 13. ds., Abends punkt 8½ Uhr findet im Saale des „Schwarzen Lamm" ein
Vortrag
des Hrn. Professor Vogt aus Dresden über „das Wesen des menschlichen Geistes" mit demonstrativen bildl. Darstellungen statt.
Eintritt jedermann gestattet ohne Entree. Wir laden ergebenst zum Besuche ein. 12761
Der Vorstand.

Verein Moguntia.
Sonntag Abends punkt 8 Uhr
Versammlung
im Lokal U 1, 8 bei Herrn Baro.
Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten. 7680
Der Vorstand.

Gesangverein Freundschaft.
Samstag Abend ½9 Uhr
Gesang-Probe.
Um pünktliches Erscheinen bittet
5567 Der Vorstand.

Gesang-Verein Sängerlust.
Jeden Samstag Abend 9 Uhr
Gesangs-Probe
im Lokal T 2, 7,
wozu die Mitglieder zum pünktlichen Erscheinen einladet 12491
Der Vorstand.

Sänger-Einheit.
Samstag Abend 9 Uhr
Probe.
Um zahlreiches Erscheinen bittet
8688 Der Vorstand.

Männergesangverein
Schwetzinger-Vorstadt.
Samstag, Abend 8 Uhr
6620 Probe.

Gesangverein „Concordia."
Samstag, Abend ½9 Uhr
Probe. 6343

Gesang- & Unterhaltungsverein „Eugenia".
Samstag, Abends 9 Uhr **Probe.**
Um vollzähliges Erscheinen bittet
6126 Der Vorstand.

Privat-Kostgeberei.
Einige Herren können noch theilnehmen an gutem
Mittag- und Abendtisch
zu billigen Preisen. 12532
K 2, 15b eine Treppe hoch.

Von heute an immerwährend
prima Fleisch
zu 40 Pfg.
11916 J 4, 12a.

Geschlechtskrankheiten
aller Art werden schnell u. sicher geheilt selbst veralt. Fälle in kurzer Zeit. 11867
Ludwig Knauber, Chirurg, F 5, 17.

Nationalliberale Partei.
12774
Heute Freitag Abend ½9 Uhr:
Zusammenkunft
im Lokal: **Stadt Augsburg.**
Der Vorstand.

Feuerwehr.

(I. Compagnie.)
Sonntag, 12. Dezbr., Abends präcis ½8 Uhr
Humoristisch-musikalische
Abend-Unterhaltung

im Eichbaum, 2. Stock,
wozu wir sämmtliche Kameraden der 1. Compagnie freundlichst einladen.
12790 Das Comite.

Turn-Verein
Samstag, den 11. Dezember d. J. Abends 8½ Uhr in der Altdeutschen Bierhalle Prinz Max 12687
Kneip-Abend,
wozu wir unsere verehrl. Mitglieder freundlichst einladen. Die Turnhalle bleibt für diesen Abend geschlossen. Einführungen sind gestattet.
Der Vorstand.

Kunstverein.
Gemälde-Ausstellung neuester Werke
hervorragender Meister.
Jos. Brandt, v. Defregger, Gebler, G. Max, H. Kaulbach, Hugo Kauffmann, v. Lenbach, v. Piloty, B. Piglheim, A. Seitz etc.
Geöffnet von Mittwoch, den 8. bis einschließlich Mittwoch, den 15. d. M. täglich von 10 bis 1 Uhr und 2 bis 4 Uhr.
12760 Der Vorstand.

Athleten-Club
Mannheim.
Die Mitglieder des Vereins werden zum Besuche der 13769
Vorstellung
des Heidelberger Athleten-Club
Sonntag, den 12. Dezember hiermit freundlichst eingeladen. Vereinszeichen sind anzulegen.
Abfahrt Nachmittags **2 Uhr 30.** Zusammenkunft im Lokal.
Zahlreicher Betheiligung sieht entgegen
Der Vorstand.

ZF 1, 12. Pflügersgrund-Narren. ZF 1, 12.
Samstag, den 11. Dezember, Abends 8 Uhr

Versammlung.
Um vollzähliges Erscheinen bittet 12764
Der Vorstand.

Restauration Bauer
vormals Hein. Ludwigshafen a. Rh.
Sonntag, den 12. Dezember
Grosses Streichconcert
ausgeführt von einer Abtheilung der Kapelle des 2. Bad. Grenadier-Regiments Kaiser Wilhelm Nro. 110.
Vorzügliches bayerisches Exportbier
vom Faß.
Anfang **Nachmittags 3 Uhr bis Abends 11 Uhr. Entree frei**
wozu freundlichst einladet 12776
Victor Bauer.

Ludwigshafen a. Rh.
Wirthschafts-Eröffnung.
Einem verehrlichen Publikum, sowie Freunden und Gönnern diene zur Kenntniß, daß ich **Samstag, den 11. Dezember** im Hause des Herrn Schlossermeister **Vogt** in der **Maxstraße** eine Wirthschaft eröffne und ihr den Namen
Prinz Max
beilege. — Für gute **Speisen** und **Getränke** ist bestens Sorge getragen. Besonders mache darauf aufmerksam, daß **hiesiges Aktienbier** direkt vom Faß verabreicht wird.
NB. Zur Eröffnung von 7 Uhr ab
CONCERT
ausgeführt von der Capelle des 1. Bad. Leibdragoner-Regiments Nr. 20.
Um geneigten Zuspruch bittet 12806
Jacob Gräßle.

Zur gefälligen Beachtung.
Den Herren **Maschinenfabrikanten, Schlosser, Schmiede** 2c. zur gefl. Notiz, daß mir die Vertretung resp. das Einsammeln stumpfer **Feilen** von der ältesten und leistungsfähigsten Feilenfabrik der Pfalz übertragen wurde und bitte um gütige Zuweisungen, welche auf das prompteste und sorgfältigste erledigt werden. 12791
Frz. J. Holzer, Q 4, 8/9.

Soeben sind eingetroffen: 12768
Neue sehr schön ausgestattete Jugendschriften:

Töchter-Album. Herausgegeben von **Thekla v. Gumpert.**
Gebunden Mk. 6.75, in schwarz Kaliko gebunden Mk. 7.50, in roth Kaliko Mk. 7.75.

Herzblättchens Zeitvertreib.
Herausgegeben von **Thekla v. Gumpert.** Gebunden in engl. Leinwand mit reicher Vergoldung 6 Mk., kart. in eleg. Umschlag Mk. 5.25.

Deutsche Märchen von **Friedrich Güchter.**
Mit 6 Bildern in Farbendruck von **Rudolf Geißler.** In eleg. Einbande mit Goldruck 4 Mark. **Das Buch enthält neue Originalmärchen.**

Mutter und Kind von **Albert Poelckerling.**
Mit 6 Aquarellen und 40 Illustrationen im Text nach Originalzeichnungen von **Oscar Pletsch, Rudolf Geißler, E. Bärwinkel, Fedor Flinzer, Gustav Süß** und **Leopold Venus,** und 15 Musikbeilagen. Preis elegant gebunden 5 Mark.

Reinecke Fuchs. Ein heiteres Kinderbuch von **Julius Lohmeyer** und **Edwin Bormann.**
Freie Nachdichtung des niederdeutschen Reinke de Vos. Mit 12 Bildern in Farbendruck von **Fedor Flinzer.** Groß Quart. Preis 6 Mk.

Tobias Löffler (H. Werner),
Buch-Handlung Mannheim E 2, 4/5.

E 1, 12. L. R. Zeumer, E 1, 12.
Kürschner,
empfiehlt zur bevorstehenden Saison alle nur denkbaren Sorten von
Pelz-Artikeln,
als:
Müffe, Kragen, Boas, Besatz 2c. 2c.
und sichert bei nur **streng reeller Waare** außergewöhnlich billige Preise zu. 12774
Durch direkte Einkäufe bin ich im Stande, zu ganz **enorm billigen Preisen** zu verkaufen und lade zum Besuche meines Geschäftslokals ganz ergebenst ein.
E 1, 12. **Reparaturen werden geschmackvoll angefertigt.** E 1, 12.

Geschäfts-Empfehlung.
Meiner geehrten Kundschaft sowie einem verehrlichen Publikum die höfliche Mittheilung, daß ich meine
Geflügel- und Wildprethandlung
mit Heutigem nach Litera **P 6, 22** verlegt habe. — Ich bitte, das mir seit Jahren geschenkte Vertrauen, auch ferner zu erhalten und empfehle mich Hochachtungsvollst 12795
M. Berlinghof, P 6, 22, Heidelbergerstrasse.

Mein großes Schuhwaarenlager
ist für jetzige Bedarfszeit in allen möglichen Artikeln auf das Reichhaltigste sortirt, woran ich geehrtes Publikum ergebenst erinnere. Bei bekannter ausgezeichneter Qualität versichere ich meine Abnehmer, um bei der großen Concurrenz nicht zurück zu bleiben, für alle Artikel die niedrigsten hier vorkommenden Preise.
Hochachtungsvoll 12782
Jacob Hartmann sen.,
Breitestraße P 1, 3.

Meine Wohnung und Werkstätte befindet sich jetzt in
Litr. U 4, 3.
12779 **Aug. Weiss,** Schreiner.

Mein in **Mannheim** mit **bestem Erfolg** eingeführtes
Lager in Maskenkostüme
suche ich Familienverhältnisse wegen zu verkaufen und sehe entsprechenden Anträgen entgegen.
12792 **D. Freitag, Ladenburg.**

Badener Lotterie.
Schluß-Ziehung am 27. Dezember 1886.
Hauptgewinne i. W. von Mk. 50,000, 20,000, 10,000 2c.
Auf 13 Loose 1 Treffer.
Loose à M. 6.30 Pfg. sind durch die **Expedition d. Bl., E 6, 2** zu beziehen. Nach Auswärts gegen Einsendung des Betrags.

MARCHIVUM